



Bürgerat Osterburg

Bürgerat Osterburg, im Modellvorhaben Lokale Demokratie gestalten – Beteiligungspraxis zur Stadtentwicklung in Kleinstädten
24./25. Mai - Kleinstadtakademie vor Ort: 3. Erfahrungsaustausch von Kleinstädten für Kleinstädte in Deutschland

Klimabürger setzen auf Dialog

Von „Grüner Insel“ bis Regenwasser: Ideen nicht für die Schublade

VON ANTJE MAHRHOLD

Osterburg – Ein Symbol für die Schönheit des Lebens hat das Finale des ersten Klima-Bürgerrats Sachsen-Anhalts am Dienstagabend im Schultreff an der Hainstraße buchstäblich überragt. Mit der fast schon festlich anmutenden Übergabe einer pflanzbereiten Zierkirsche mitten Osterburgs aktueller Baumsetzzeit sorgt der Höhepunkt praktischer Lokalpolitikbeteiligung für volle Zuschauerreihen im Stadtrat.

„Damit mehr Bürgerwille einfließen kann“, moderiert Rathauschef Nico Schulz (Freie Wähler) die hochoffizielle Übergabe eines Empfehlungskatalogs an, der seit Ende September in acht Treffen entstanden ist. Vorausgegangen war eine Auswahl der Beteiligten durch ein Zufallsverfahren mithilfe des Osterburger Melderegisters, wonach 420 Männer und Frauen



Mit einer Zierkirsche wird die Übergabe des Empfehlungskatalogs durch den Bürger-Klimarat symbolisiert. FOTO: MAHRHOLD

aus der Einheitsgemeinde mit ihren elf Ortschaften in persönlichen Briefen um Mitarbeit gebeten wurden. 21 Angeschriebene machten schließlich mit. Das Prozedere

wurde durch Christian Höcke vom Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung begleitet und unter anderem von Frank Ernst vom Magdeburger Verein „Netz-

werk Zukunft“ moderiert.

„Strukturelle Unterschiede zwischen den Ortschaften und der Stadt“ im Blick zu behalten, legt Otto Kaufmann dem Stadtrat ans Herz. Da Landwirtschaft und Gewerbe in der Region „großes Klimapotenzial“ aufwiesen, müsse der Bedarf am Dialog zwischen Bürgern und Verantwortlichen stärker in den Fokus gerückt werden, schildert der Gladigauer einen Vorschlag. Generell sei es aber wichtig, „alle Generationen“ einzubinden, sagt der einstige Dekan der Agrarwissenschaften der Humboldt-

Universität Berlin. Löschwasser bei regelmäßigen Funktionstests der Löschwassertanks. Auch Sozialtarife für Strom aus örtlichen Solarparks sowie zur Wissensaneignung passende Vortragsreihen haben Osterburgs Klima-Räte in das Aufgabenheft geschrieben.

Der Katalog „wird nicht in der Schublade verschwinden“, legt Matthias Köberle an dem Abend ein Versprechen vor laufender Youtube-

Katalog als „Grundstock“

Videokamera ab. Das Papier bilde im Gegenteil den „Grundstock“ für ein Klimaschutzkonzept, das die Verwaltung erstellen müsse, kündigt der Bauamtsleiter an. Für den Weg dorthin soll bis zur Sommerpause ein Stadtratsbeschluss zum Bilden einer Lenkungsgruppe Klimaschutz gefasst werden.

Zielstellung für das gewählte Format

- Nutzung von Schwarmwissen
- Klimaschutz in der Kommune durch intensive Einbeziehung der Bevölkerung auf breite Füße stellen



- Bürgerrat als Methode für mehr Beteiligungsbreite
- Die Auswahl erfolgte über das Melderegister

BMG

Bundesmeldegesetz

Kommentar

Datenschutzrechtliche Hürden zu Beginn:

- Präzedenzfall in Sachsen-Anhalt
- Keine verbindliche Regelung vorhanden
- Zunächst Bedenken gegenüber Zugriff auf das Melderegister von Seiten der Kommune, des Kreises und des Landes
- Bedenken konnten erfolgreich ausgeräumt werden



Stichprobenziehung:

Aus dem Melderegister wurde eine Stichprobe von 420 Bürgerinnen und Bürgern gezogen. Ziel war es, ein repräsentatives Abbild der Osterburger Bevölkerung ab 20 Jahren anzusprechen. Dabei sollten alle 31 Ortsteile hinreichend vertreten sein.



Anschreiben:
Die ausgelosten Bürgerinnen und Bürger wurden mit einem persönlichen Anschreiben angesprochen und um Mitwirkung im Bürgerrat gebeten. 30 nahmen am Bürgerrat teil.

Hansestadt Osterburg (Altmark)

Der Bürgermeister



Stadtverwaltung
Ernst-Thälmann-Straße 10, 39606 Hansestadt Osterburg (Altmark)

XXX



Dienststelle:

Kleiner Markt 7
Bearbeiter: Elke Hoffmann
Zimmer: 2.3
Telefon: 03937 492-772
Telefax: 03937 492850
bauamt@osterburg.de
<https://www.osterburg.de>

Servicezeiten:

Dienstag: 8 - 12 und 14 - 18 Uhr
Donnerstag: 8 - 12 und 14 - 16 Uhr
Freitag: 8 - 12 Uhr
oder nach Vereinbarung

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (bitte bei Antwort angeben)

Datum
XXX

Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe „Klimaschutz“ der Hansestadt Osterburg (Altmark)

Sehr geehrte xxx,

Sie sind einer von 420 Menschen, die per Zufall ausgelost wurden, um in einer Arbeitsgruppe „Klimaschutz“ der Einheitsgemeinde Hansestadt Osterburg (Altmark) die Zukunft mitgestalten zu dürfen. Eine wichtige Aufgabe, denn mit der Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes und den darin formulierten Handlungsfeldern und Empfehlungen möchte die Kommune ihrer Verantwortung nachkommen und für die gesamte Einheitsgemeinde einen Leitfaden entwickeln, der zukünftig das Handeln der Gemeinde bestimmt. Gemeinsam mit Ihnen und weiteren Bürgerinnen und Bürgern möchten wir:

- Themen, Potenziale und Herausforderungen identifizieren, die den Klimaschutz in Osterburg stärken können.
- die Ergebnisse daraus als Vorarbeit und Leitplanken in ein Klimaschutzkonzept einfließen lassen.

Vielleicht denken Sie sich: Wieso gerade ich? In der Arbeitsgruppe geht es darum, verschiedene Menschen und ihre Erfahrungen zusammenzubringen. Der Zufall – ein Losverfahren, das Sie ausgewählt hat – stellt diese Vielfalt sicher. Deswegen ist es uns sehr wichtig, dass genau Sie teilnehmen.

Wir hoffen, dass Sie die Einladung zur Mitarbeit annehmen und bitten um **Rückmeldung bis zum 22. August 2022** per E-Mail an bauamt@osterburg.de oder telefonisch unter 03937 4926



- Begleitung und Moderation war essentiell für die Durchführung des Prozesses
- Veranstaltungen sind keine Selbstläufer und müssen inhaltlich (fachlich/organisatorisch) vorbereitet und nachbereitet werden
- Starke Partner an der Seite von Osterburg: Netzwerk Zukunft e. V und der vhw e. V.





Durchführung:
Auftaktveranstaltung am 27.09.2022 unter
Beteiligung des Bürgermeisters Herrn Nico Schulz
TN äußerten auf Nachfrage warum sie in der
Gruppe mitarbeiten wollen, dass letztlich das
persönliche Anschreiben und kein anonymer
Aufruf sie dazu bewogen hätte

Oktober 2022 bis März 2023



Monatliche Arbeitssitzungen ab Oktober 2022 bis März 2023:

- Geben einer „Geschäftsordnung“ zum Umgang in der Arbeitsgruppe
- Fachliche Impulse durch Netzwerk Zukunft
- vhw als wissenschaftliche Begleitung
- Erarbeitung von Handlungsfeldern und Themen in kleinen Gruppen
- Diskussion und demokratische Abstimmungen
- Ergebnis: Erarbeitung von Handlungsempfehlungen

Bürgerrat Osterburg – Arbeitsgruppe Klimaschutz

Unsere Empfehlungen für die Osterburger Klimapolitik

27.9.2022 – 9.3.2023



Handlungsempfehlungen (Auszug):

- Regenwasser auffangen
- Löschwasser nutzen
- Fassadenbegrünung von Gebäuden
- Baum- / Strauchhecken anlegen
- Freiflächen für Baumspenden anlegen
- Bürger:innen in Klimaprojekte einbeziehen
- Wissen schaffen durch Aufklärung



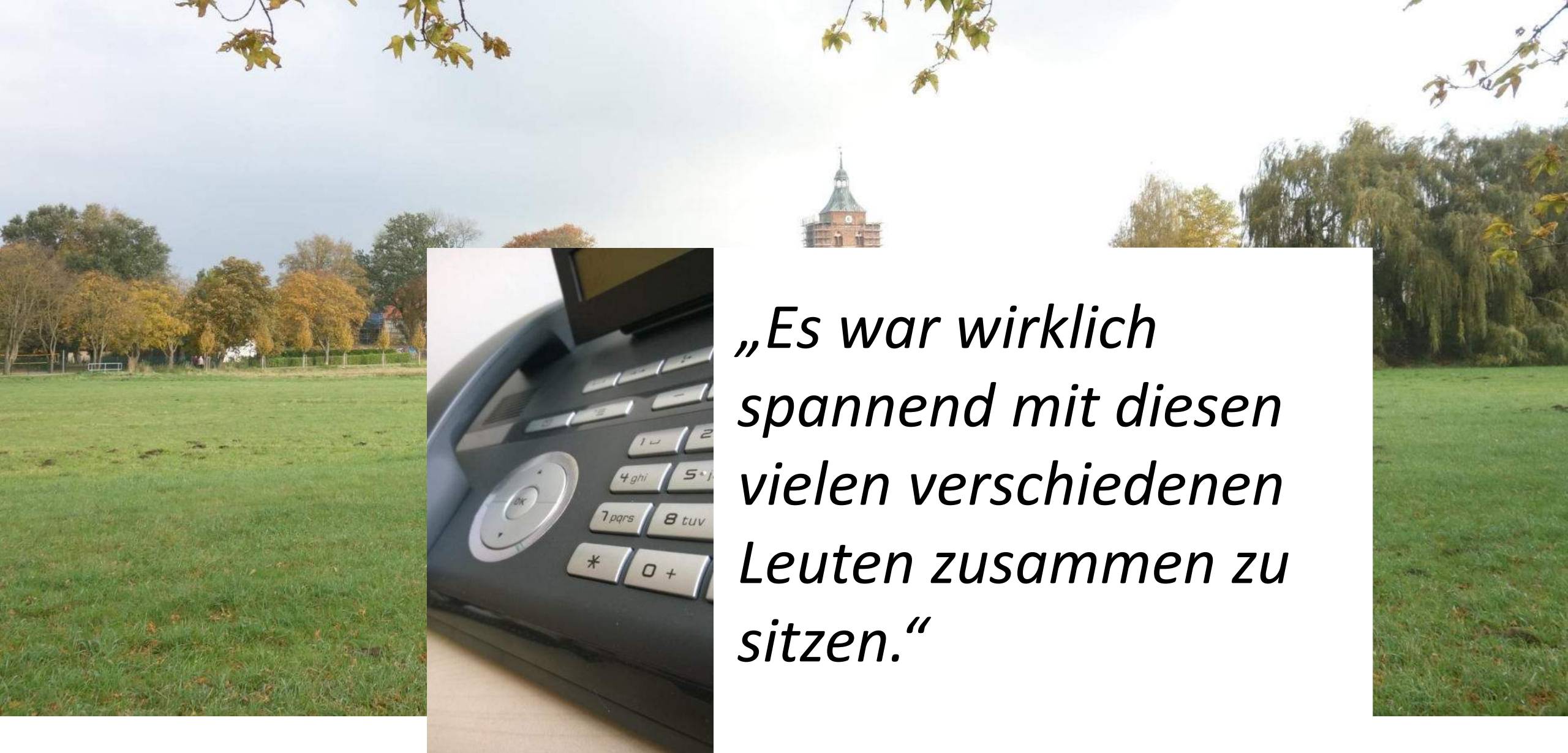
Übergabe des Ergebnis-papiers an den Stadtrat während der Stadtratssitzung am 28.März 2023.

Als Dank der Stadt an den Bürgerrat gab es keine Blumen, sondern einen Baum (Kugelkirsche), den die Gärtner der Stadt am nächsten Tag einpflanzten.





„[...]wir konnten dann eigentlich entscheiden, in welche Richtung es geht.“



„Es war wirklich spannend mit diesen vielen verschiedenen Leuten zusammen zu sitzen.“



Resümee:

- Verwaltung und Beteiligte zu Beginn skeptisch
- Befürchtungen: keine Erfahrungen, viel Arbeit, wie soll das funktionieren?
- Zum Ende: zufrieden mit dem Erreichten!
- Ergebnisse: gute Beratungen, unbeeinflusste Empfehlungen, Plan für weiteres Vorgehen
- → Bürgerrat kann funktionieren!



Vielen Dank

Reallabor Stadtentwicklung

-Wohnen gestalten im Wandel von Digitalisierung und Mobilität–

Attraktiv Wohnen in der Kleinstadt - Wandel durch Digitalisierung und Mobilität



RoosGrün

Pilotphase Kleinstadtakademie

Attraktiv Wohnen in der Kleinstadt - Wandel durch Digitalisierung und Mobilität



Potenzielle
Peripherer
Kleinstädte
ExWoSt

Die Modellvorhaben (Konsortium):



Bad
Lobenstein
(Thüringen)

(6.000 EW)



Laucha an
der Unstrut
(Sachsen-
Anhalt)

2.800 EW



Mücheln
(Geiseltal)
(Sachsen-
Anhalt)

8.800 EW



Rodewisch
(Sachsen)

6.400 EW



Quelle: Stadt Bad Lobenstein



Was sind eigentlich kommunale Daten? Wie bekommen Kommunen die Daten? Und wie können diese in eine nutzbare Form für die Stadtentwicklung von Kleinstädten gebracht werden?



Beteiligungsformate für Bürger



Erfassung von Mobilitäts-/Sensordaten



Datenanalyse und Visualisierung

Ausgangslage

Kommunen verfügen über Vielzahl von digitalen Daten (Einwohnermeldedaten, Geoinformationsdaten, Gebäudedaten etc.)

Datensammlungen von Landesämtern, z.B. Vermessungsdaten und Zensusdaten

Ermittelte mobile Daten von Verkehrszählungen

Open-Source Datenquellen (Karten, Metadaten)

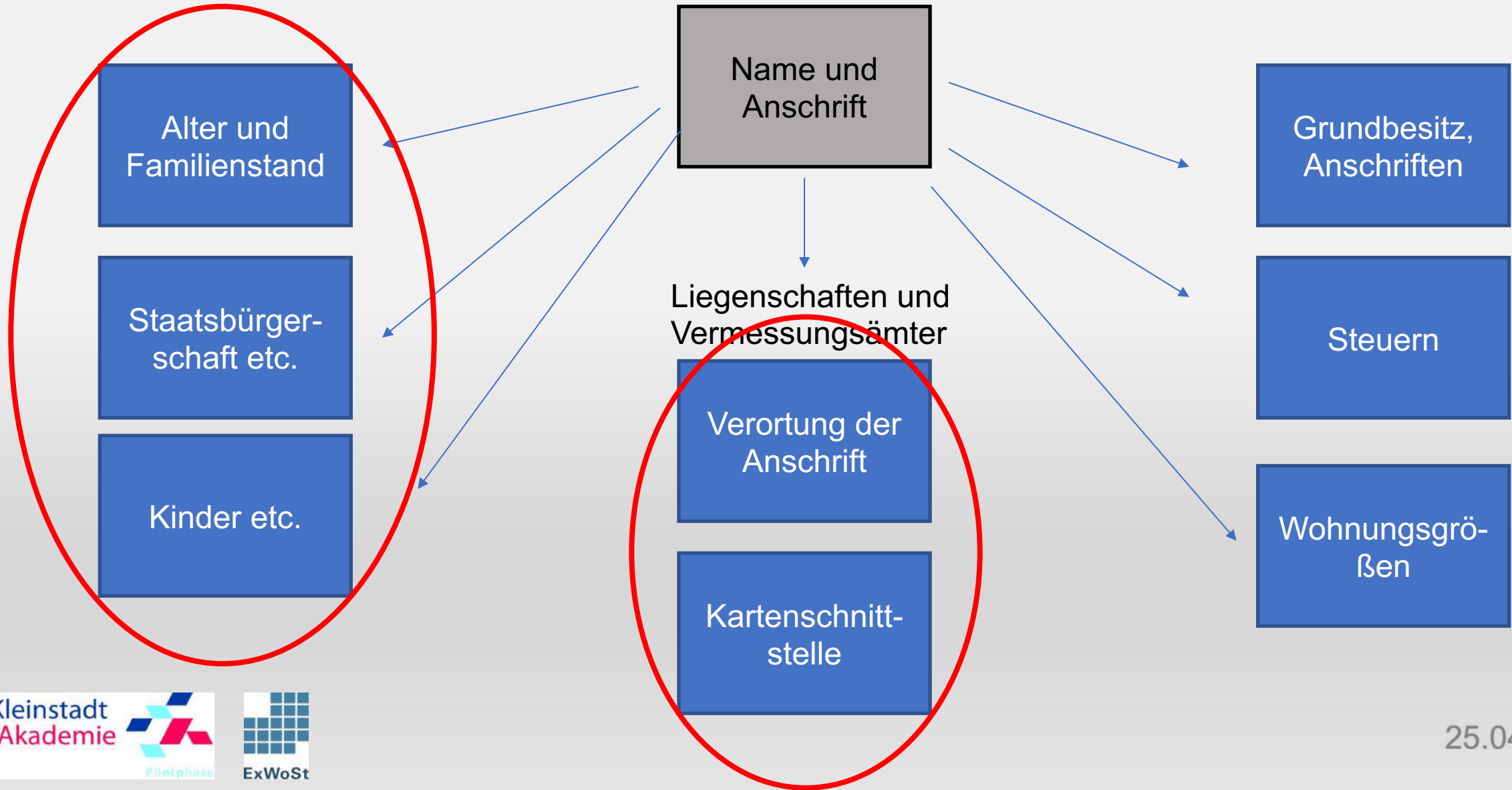
Datenschutz zur Verwendung von digitalen Daten ist zu beachten

Digitale Kommunikation mit Bürgern als Beteiligungsmöglichkeit

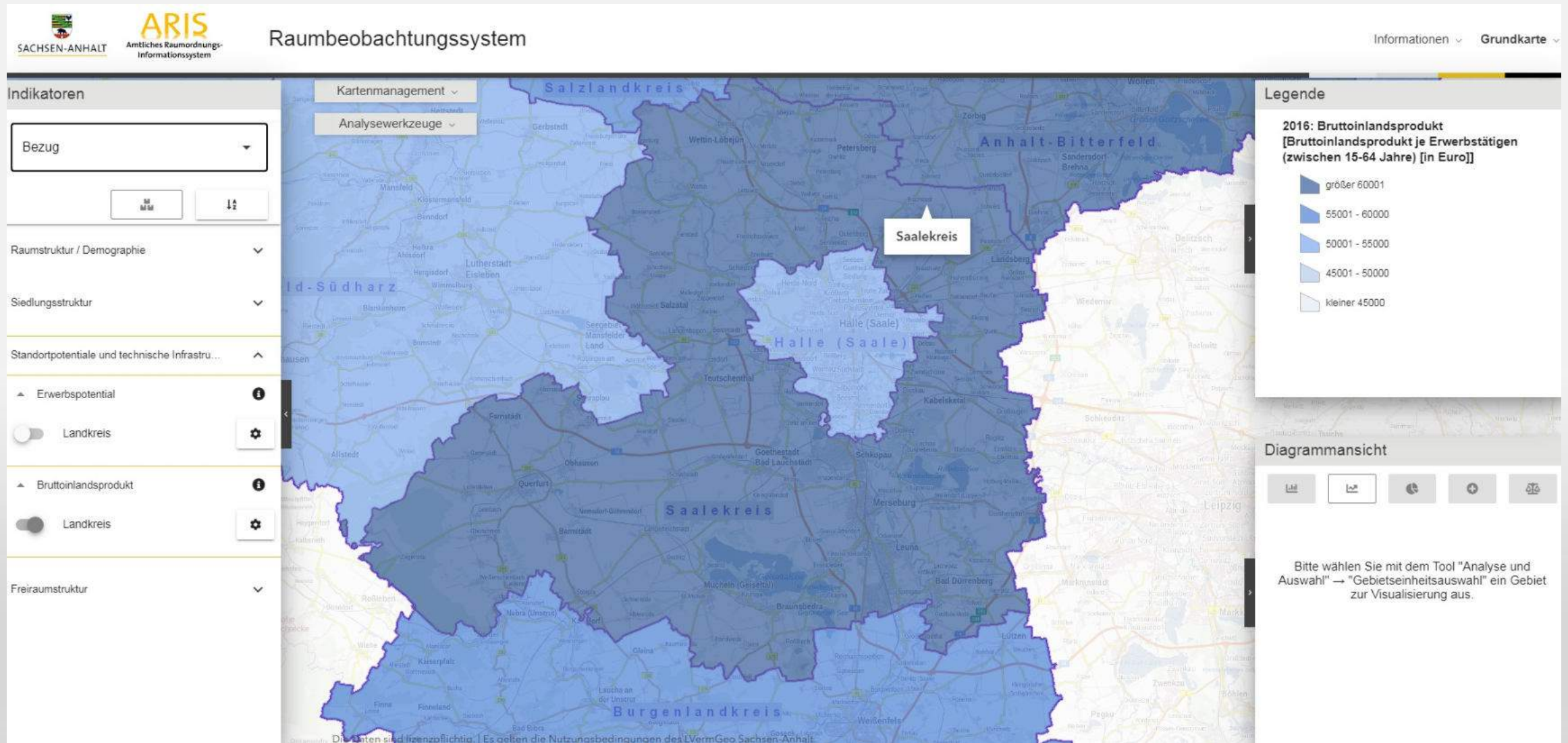
Struktur vorhandener Daten -kommunale Ebene-

Einwohnermeldeamt und Standesamt

Steuern und Finanzen



bereits vorhandene Lösungen - ARIS



wissenschaftliche Fragestellungen

Können vorhandene Daten der Kommunen zur digitalen Stadtentwicklung genutzt werden?

Ist eine Visualisierung von Daten möglich, um Stadtentwicklung darzustellen?

Wie können digitale Daten aus verschiedenen Anwendungen zusammengeführt und dargestellt werden?

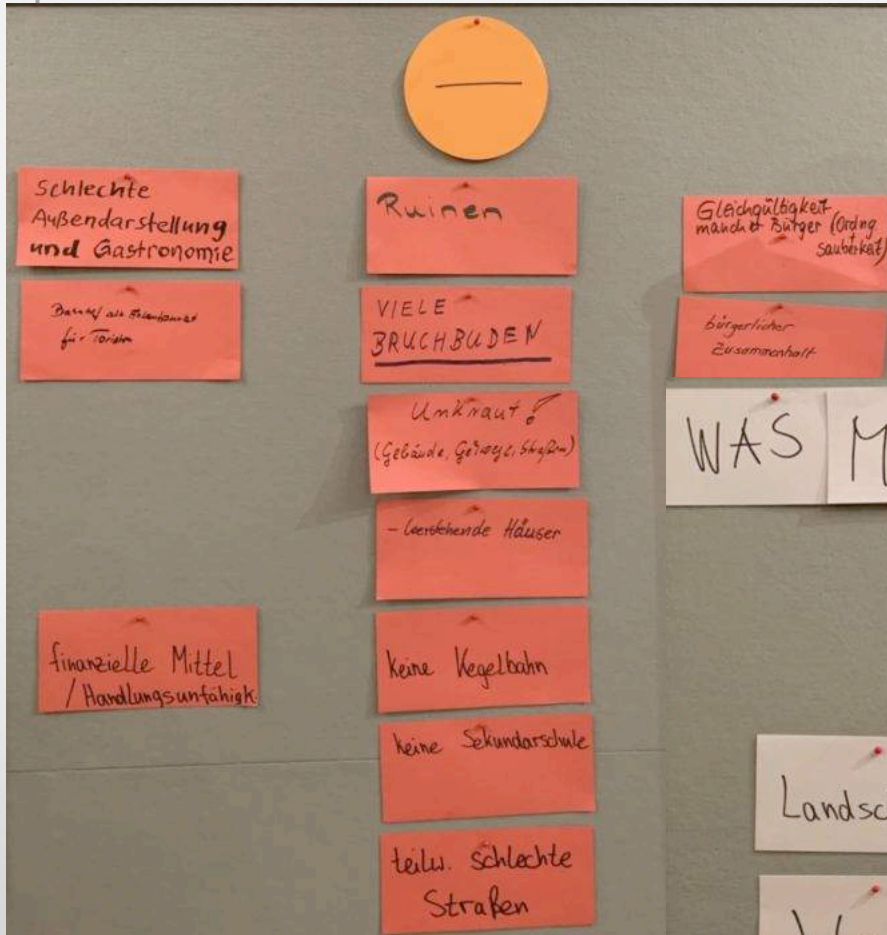
Welche Daten können im Hinblick auf den Datenschutz verwendet werden?

Gibt es Hemmnisse? Welche?, die die mögliche Open Source Anwendung für Kommunen beschränken können?

Szenariowerkstätten Laucha an der Unstrut



Szenarioprozess Laucha an der Unstrut



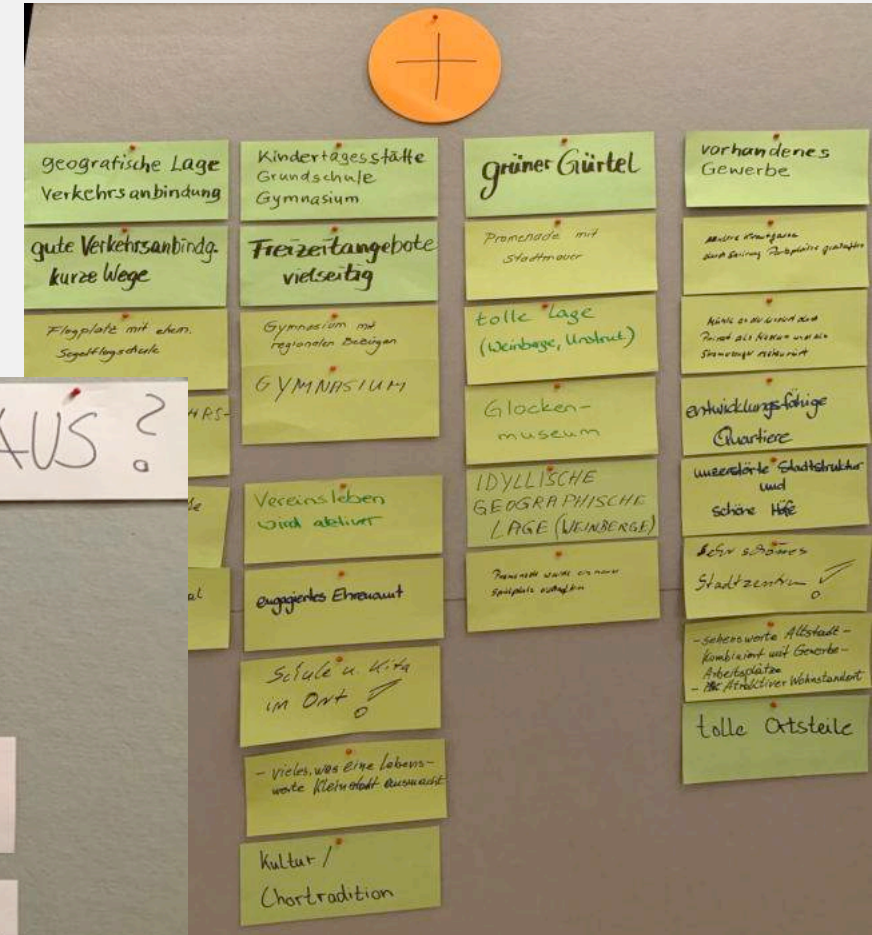
A mind map on a corkboard with a central orange circle containing a horizontal line. It branches out into several red sticky notes:

- Schlechte Außendarstellung und Gastronomie**
- Bereich als Standort für Touristen**
- finanzielle Mittel / Handlungsunfähigkeit**
- Ruinen**
- VIELE BRUCHBUDEN**
- Umkraut (Gebäude, Gefüge, Struktur)**
- leerstehende Häuser**
- keine Kegelbahn**
- keine Sekundarschule**
- teilw. schlechte Straßen**
- Gleichgültigkeit, mangelnde Bürger (Ordnung, Sauberkeit)**
- Bürgerlicher Zusammenhalt**

WAS MACHT LAUCHA a.d.U. AUS?

WIR!

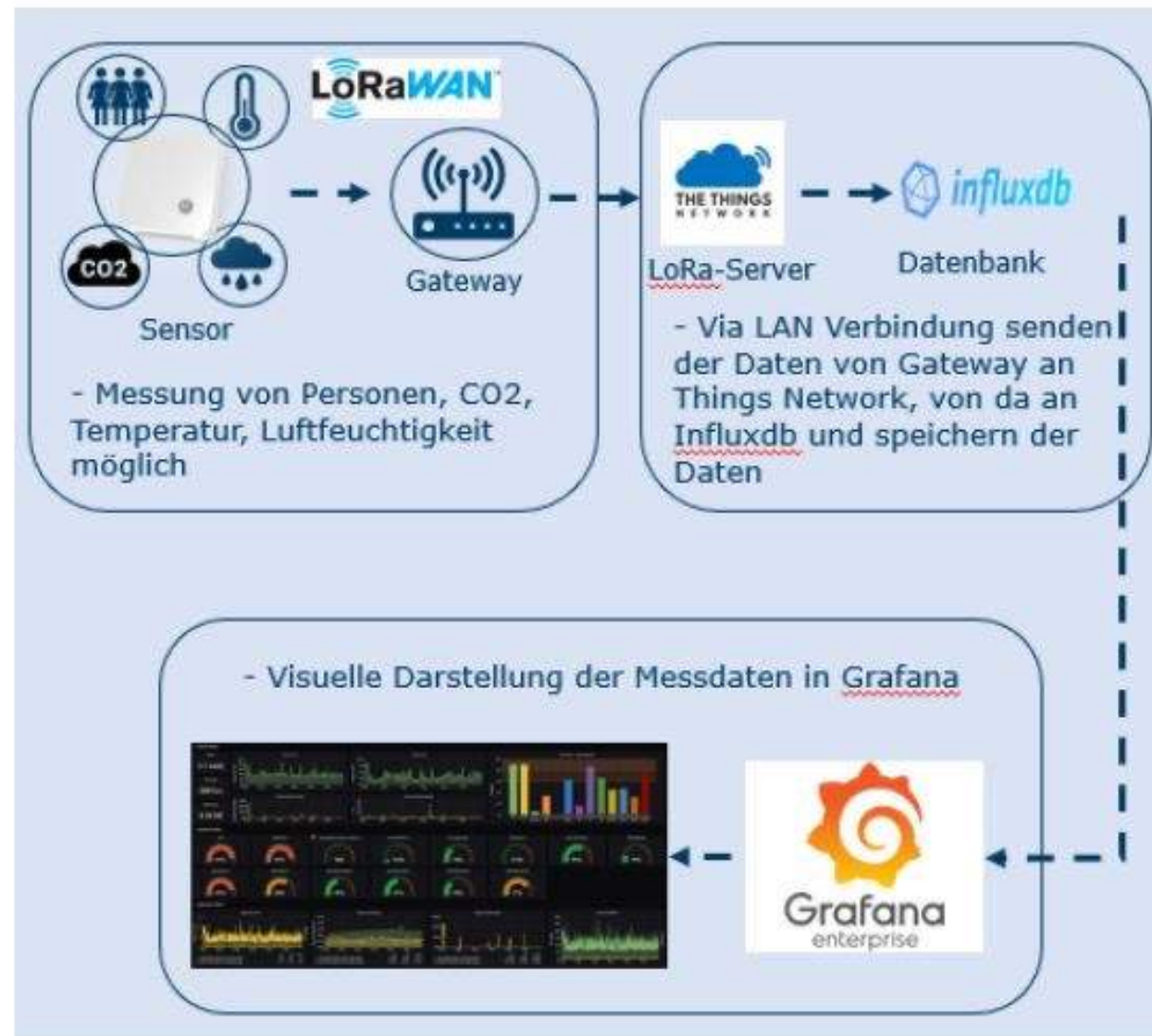
Landschaft	Kultur	Historie
Wein	Schulen	Erreichbarkeit
Unstrut	Sport	Gewerbe
	Fliegen	Glocken



A mind map on a corkboard with a central orange circle containing a cross. It branches out into several green sticky notes:

- geografische Lage Verkehrsanbindung**
- gute Verkehrsanbindung kurze Wege**
- Flugplatz mit ehem. Segelfluggesellschaft**
- Kindertagesstätte Grundschule Gymnasium**
- Freizeitangebote vielseitig**
- Gymnasium mit regionalen Bezügen GYMNASIUM**
- Vereinsleben wird aktiviert**
- ausgeprägtes Ehrenamt**
- Schule u. Kirche im Ort**
- vieles, was eine lebenswerte Kleinstadt ausmacht**
- Kultur / Chortradition**
- grüner Gürtel**
- Promenade mit Stadtmauer**
- tolle Lage (Weinberge, Unstrut)**
- Glockenmuseum**
- IDYLLISCHE GEOGRAPHISCHE LAGE (WEINBERGE)**
- Parkplatz wurde von neuen Spielplatz umgeben**
- vorhandenes Gewerbe**
- neue Konzepte durch häufige Anpassungen**
- Kirche ist der Ort, an dem man sich trifft und als Gemeinde aktiviert**
- entwicklungsfähige Quartiere**
- unserer Stadtstruktur und schöne Hufe**
- sehr schönes Stadtzentrum**
- sehenswerte Altstadt - Kombination aus Gewerbe - Arbeitsplätze - attraktiver Wohnstandort**
- tolle Ortsteile**

Einführung und Grundlagen - LoRaWAN



Systemarchitektur LoRa

Ergebnisse Stadt Rodewisch

Schlossinsel

- Auslastung/ Nutzung Spielplatz & Schlossinsel
- Wirtschaftlichkeitsrechnung Café
- evidenzbasierte Begründung für Ausbau Parkanlage, Spielplätze, andere Freizeitangebote

Festsaal/Gewölbekeller

- Veranstaltungen

Parkbrücke

- Sensoren zum Dimmen der Beleuchtung

Weitere Use Cases:

Bibliothek, Parkplätze, Bodenfeuchtigkeit

Aufgabestellung

- Ein Fortschritt in der Realisierung des Smart City Konzepts in der Stadt
- Die Verbesserung der IT-Infrastruktur der Stadt Bad Lobenstein durch effektive Technologien wie digitale Sensoren im Internet of Things (IoT)
- Heben von Einsparpotenzialen in Bad Lobenstein und des Ortes bei Beleuchtung, Klimatisierung usw.
- Etablierung zukunftsweisender Technologien.

Projektrisiken

- Ressourcenbeschränkung (zu geringes Budget, Laufzeitplan, Zeit bzw. Terminverschiebungen)
- Mögliche Schwierigkeiten bei der Nutzung der Technologie
- Defekte Hardware oder technische Schwierigkeiten
- Unstrukturierte Kommunikation zwischen den Projektmitgliedern

Stakeholder

- Herr Prof. Dr. Kimpel
- Herr Rensch
- Herr Keller
- Frau Rita Elzner
- Gisa-Experten
- Einwohner
- Besucher
- Zuwanderer
- Touristen
- Andere Stakeholder

Das langfristige Ziel

LoRaWAN System mit:

- Smart Straßenbeleuchtung
- Luftfeuchtigkeit -qualität messen
- Temperatur erfassen
- Verkehr überwachen

Effiziente Stadt:

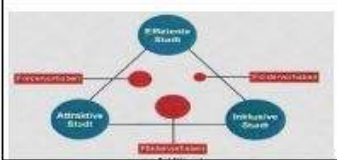
Stadtwirtschaft, die den Folgen des Klimawandels Rechnung trägt, also durch energetische Stadtentwicklung CO₂-Emissionen reduziert.

Anknappe Stadt:

Funktionale Stärkung und Aufwertung strategisch wichtiger Gebiete.

Inklusive Stadt:

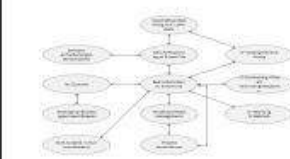
Stärkung bürgerschaftlichen Engagement und partizipation wichtiger Akteure der Stadtentwicklung.



Projektkonzepte

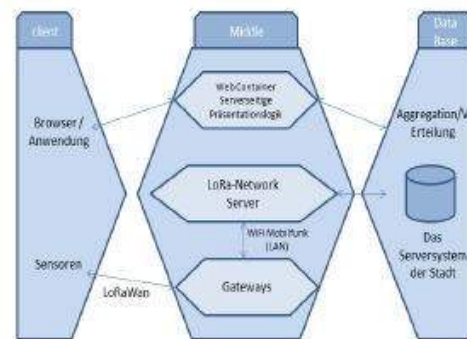
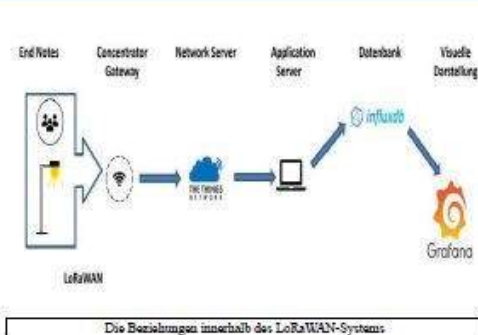
Konzept	Bad Lobenstein Projekt
Produkt	Intelligente Beleuchtung in der Stadt Bad Lobenstein (Smart City) - Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED
Geographischer Bereich	Städte, Dörfer, Stadt Bad Lobenstein
Informationsquellen	Informationen der Stadt Bad Lobenstein
Informationskanäle	Internet, Local-WLAN
Technische Realisierbarkeit	Sensoren, The Things Network, Web Server und Datenbank Systeme
Infrastruktur Elemente	Stadtwirtschaft Projekt (I&D) - Beleuchtungsprojekt 20% bereits umgesetzt

Architekturmanagement



Praktische Anwendung bezüglich der Verkehrsüberwachung

- **Fallverarbeitung:** Das Aufwachen der zu verarbeitenden Datenmenge besteht in einem System, das den Prozess der Dokumentation und Verwaltung von Informationen erleichtert.
- **Radiküberwachung:** (Lidar-basierte Rotlicht Steuerungssystem) Es ist eine Form des dreidimensionalen Laserscanning. Statt der Radiowellen wie beim Radar werden Laserstrahlen verwendet.
- **Abschnittskontrolle:** Es ist ein System, das hilft, Geschwindigkeitsbegrenzungen in Abhängigkeit von Fahrspur und Fahrzeugart zu überwachen, insbesondere Tunnel, Auffahrten, Autobahnen und Baustellen können effizienter überwacht werden.
- **Geschwindigkeitsüberwachung:** Messsysteme helfen dabei, mehr Geschwindigkeitsüberschreitungen zu erfassen und sorgen so für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Ein System überwacht gleichzeitig mehrere Fahrspuren und bis zu zwei Fahrtrichtungen. Darüber hinaus können Messungen zum ein- und ausgehenden Verkehr durchgeführt werden.
- **Systemüberwachung Verkehrstechnik:** Online-Überwachungssystem aus der Zentrale und ermöglicht den Zugriff auf Informationen in Echtzeit.



Smart Village: Prototypischer Aufbau und Erarbeitung von Use-Cases eines LoRaWAN Netzwerks für die Stadt Rodewisch



Aufgabenstellung

Aufbau eines LoRaWAN-Funknetz Prototypen unter Verwendung eines Gateways und kompatibler Sensorik zur Auswertung der digitalisierten Messdaten für die Stadt Rodewisch.

Rodewisch

- Kleinstadt im Vogtlandkreis, Sachsen
- 6361 Einwohner
- Bildungsstandort mit Grundschule, Gymnasium und Berufsschule
- Ausflugsziel mit Sternwarte, Schloss und Wandertouren
- Mitglied des Mittelzentralen Städteverbundes Göltzschtal

Motivation

- „Mithilfe der Digitalisierung und des Prototypen soll ein Mehrwert für die Stadt Rodewisch entstehen“
- Erhöhung Lebensqualität
- Evidenzbasierte Förderpolitik unterstützen
- Förderinstrumente verbessern
- Innovationsmessung

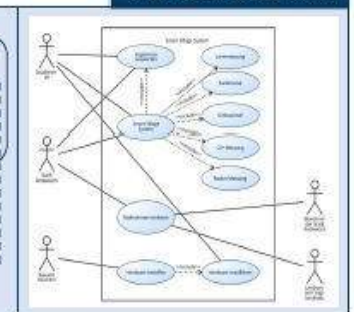
Stakeholderanalyse



Systemarchitektur



Use-Case-Diagramm



Fazit

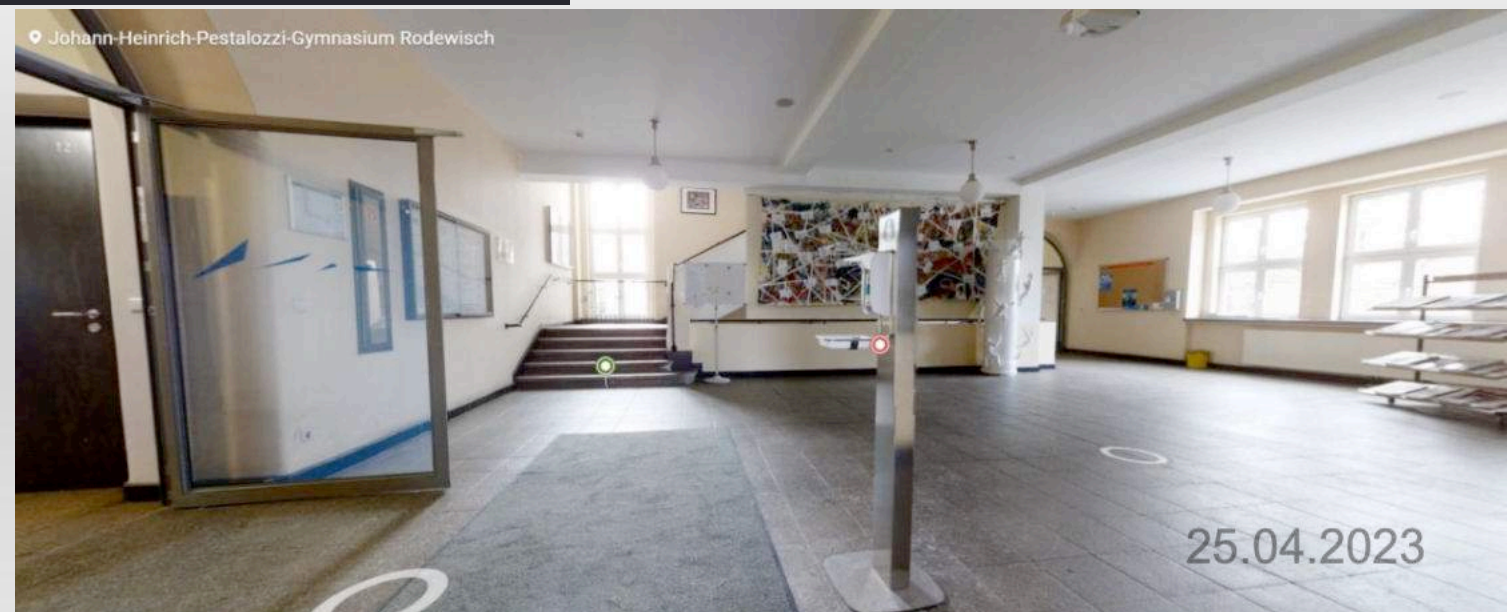
- Implementierung der Use Cases ist ein großer Schritt in Richtung Smart Village und trägt zur Erhöhung der Lebensqualität bei, weil unter anderem:
- ein einfacher Weg zur Lärmkartierung geschaffen wird und dadurch Baugebiete ausgewiesen werden können
- ein durchgängiger Schulbetrieb sichergestellt werden kann
- die Nutzung der Freizeitangebote innerhalb der Stadt überwacht werden kann
- auf Grundlage der Daten weitere Förderungsmöglichkeiten evidenzbasiert begründet werden können

Ausblick

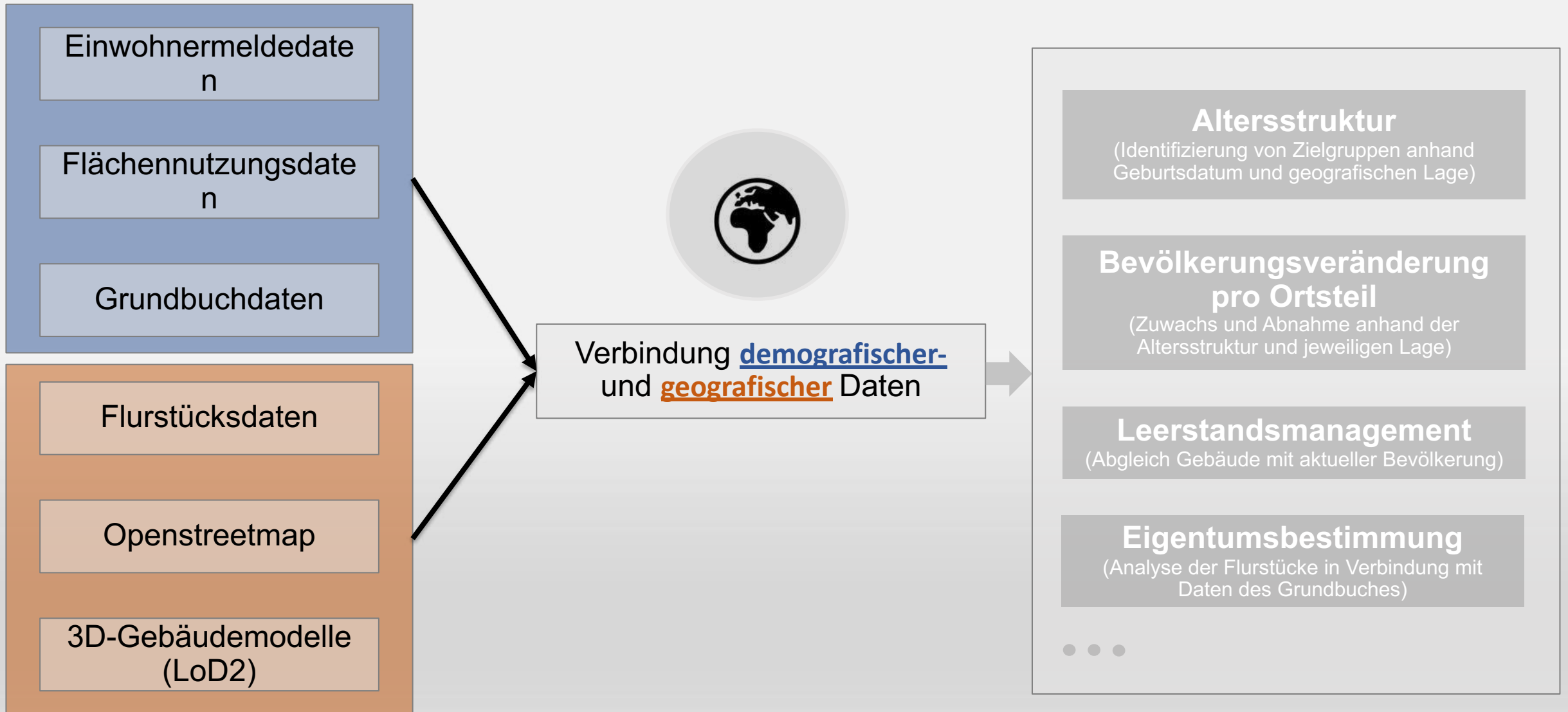
- Ausbau des Smart Villages könnte mit weiteren zukünftigen Anwendungsbeispielen, wie dem Monitoring der Luftqualität, Smarter Straßenbeleuchtung und Parkplatzüberwachung u.a. die Lebensqualität der Bewohner verbessern, Verwaltungs- und Betriebskosten senken und technische und wirtschaftliche Vorteile für Rodewisch erzielen, wodurch die Stadt eine Vorreiterrolle in Region einnehmen kann

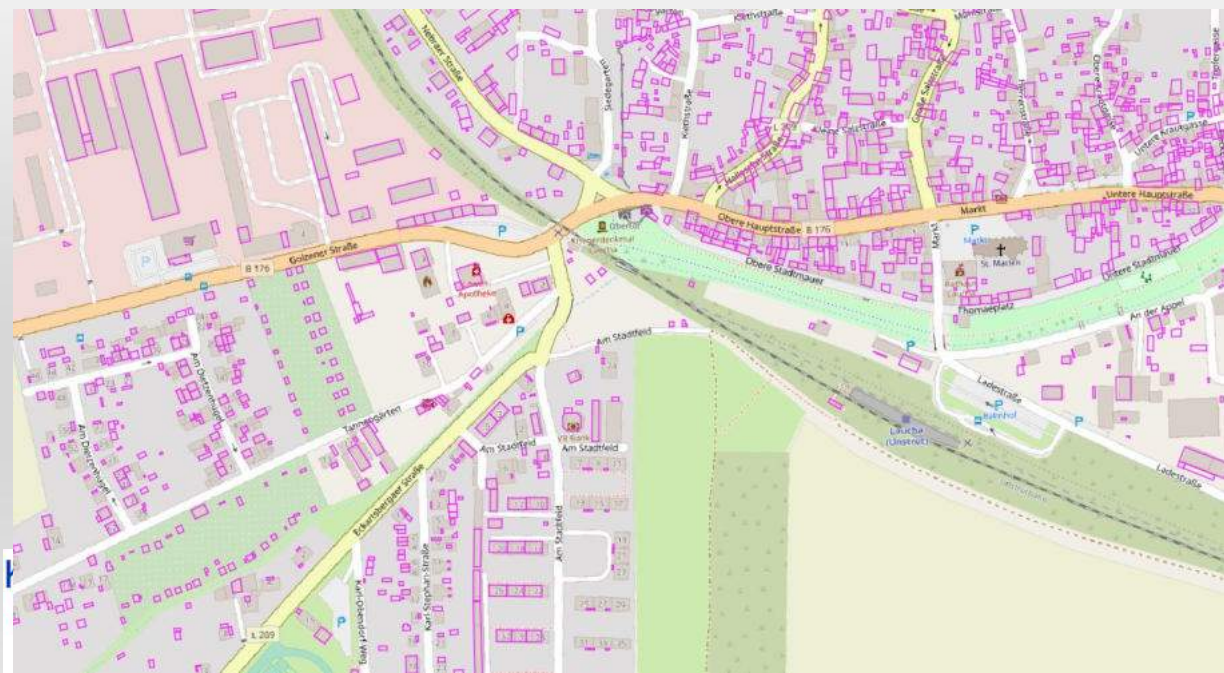


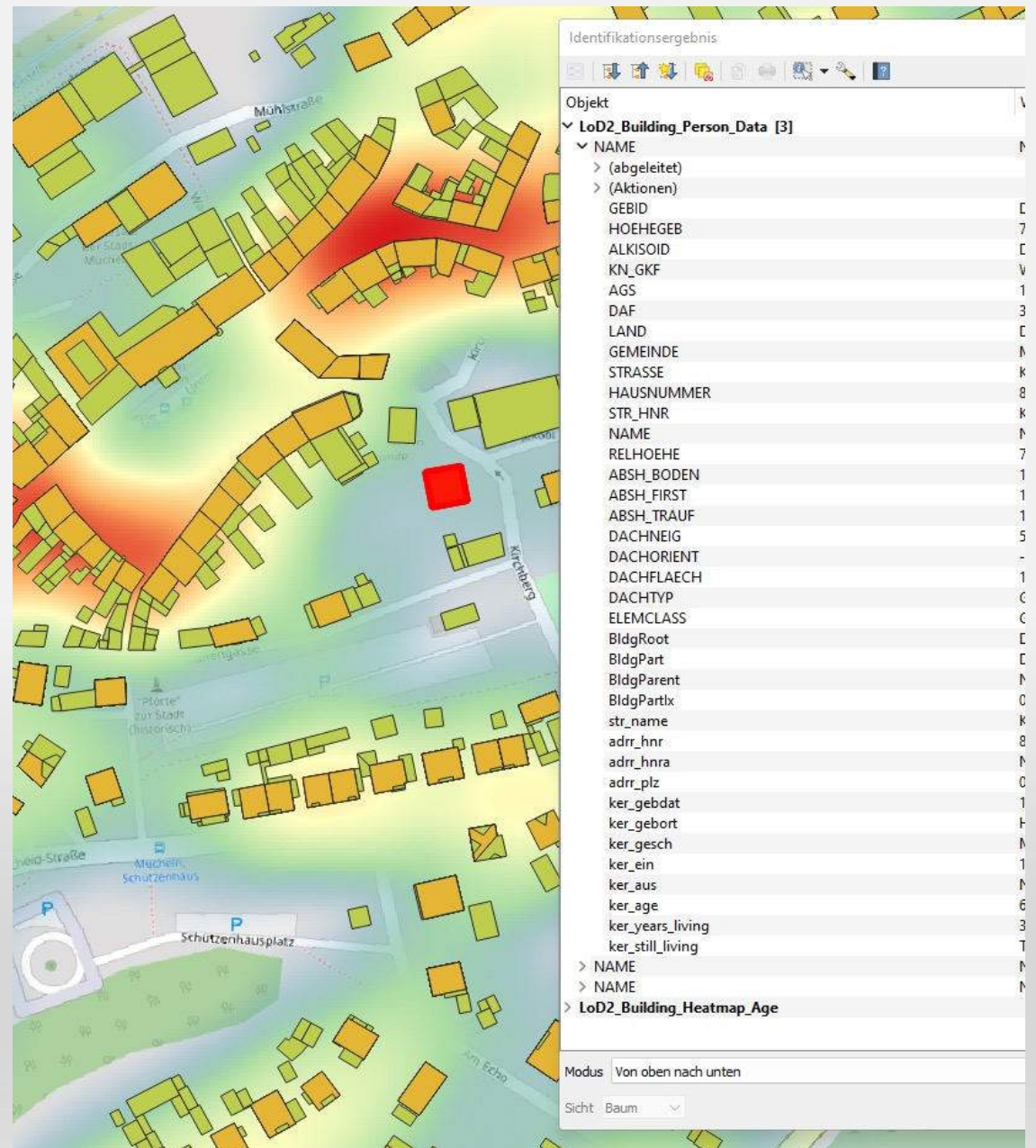
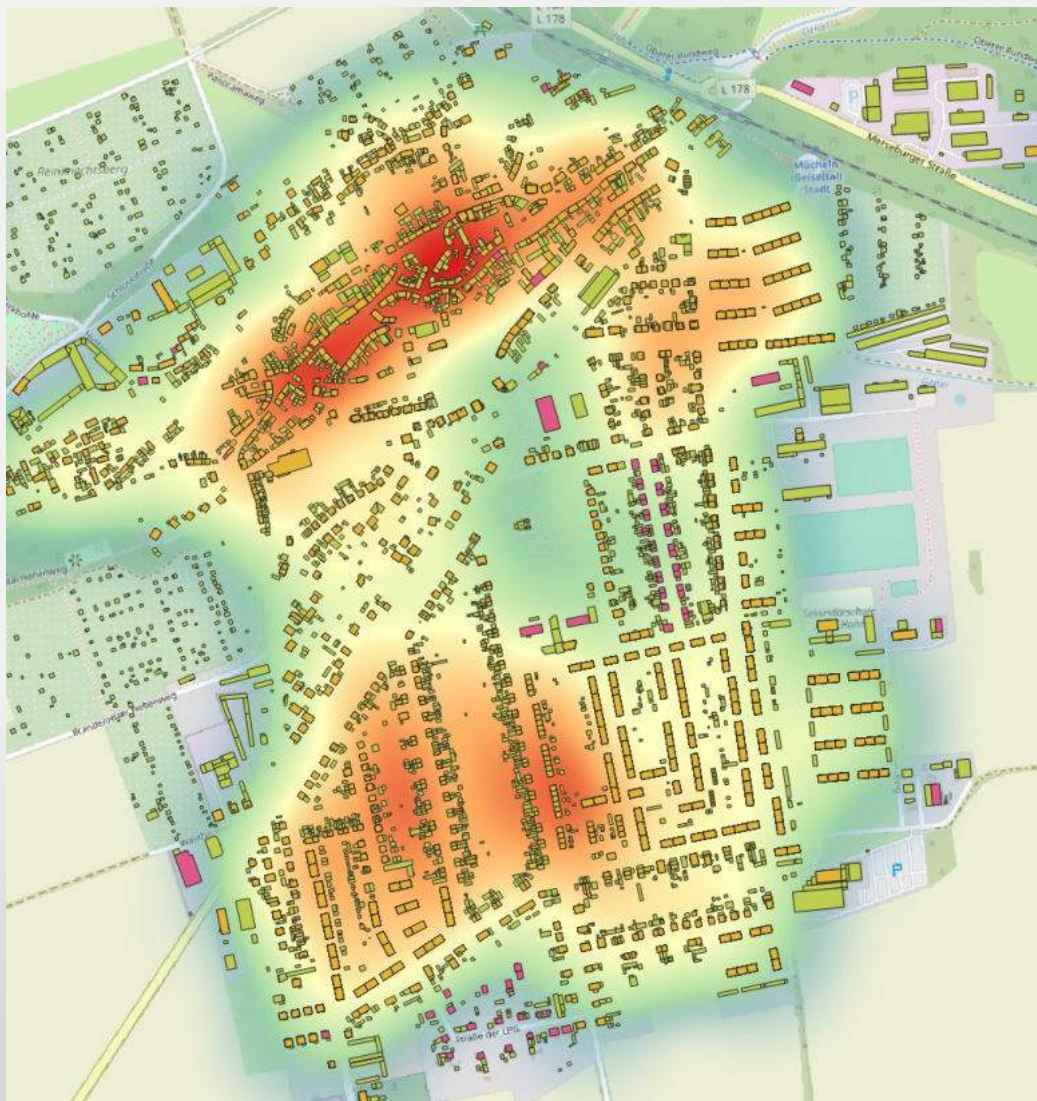
Messung der Zugriffszahlen auf das Matterport-Modell



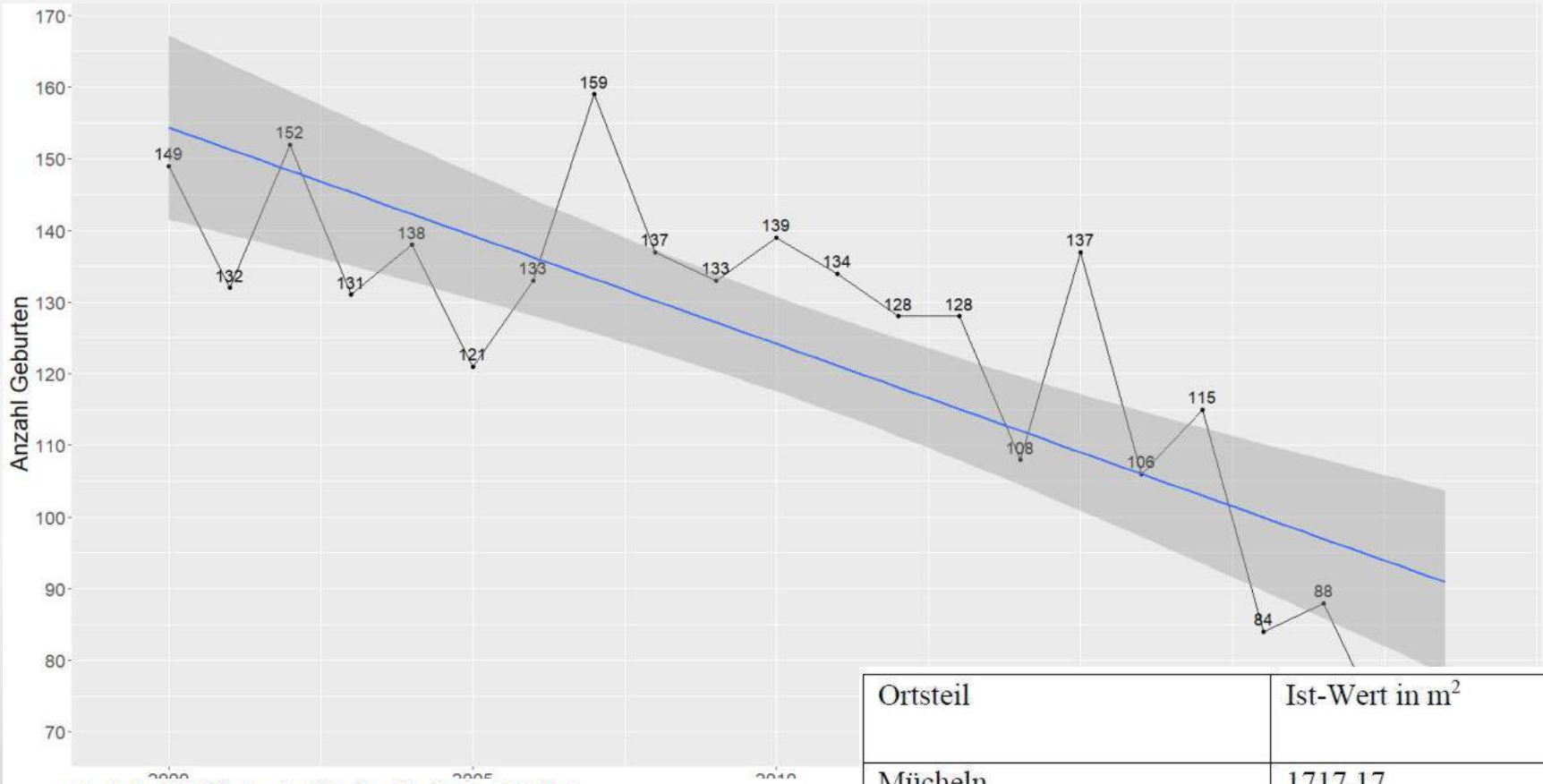
Ablauf der Integration von Daten in das System







Geburtenanzahl im Zeitraum 2000-2021 in Mücheln (Geiseltal)



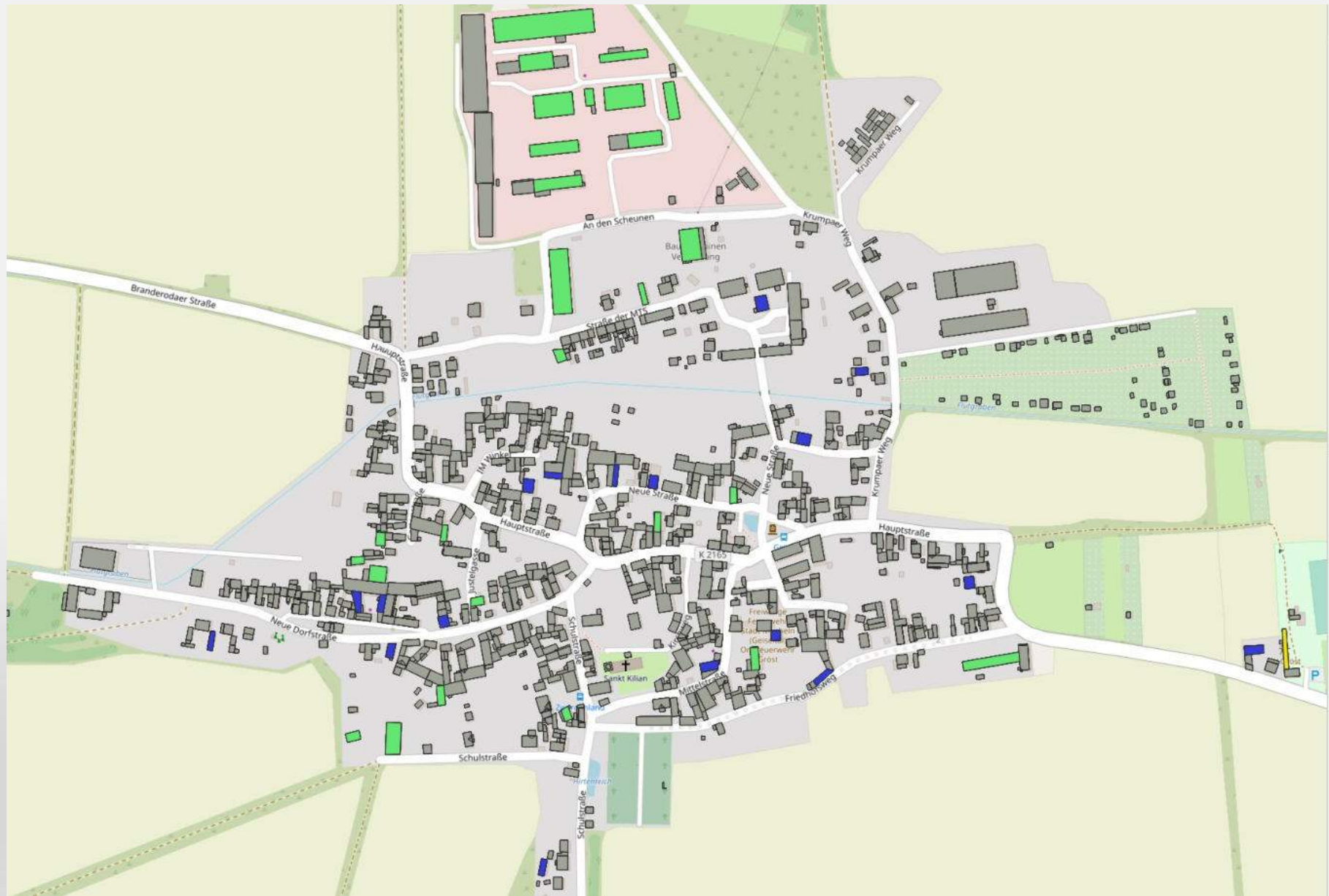
Ortsteil: Mücheln (Geiseltal) OT Gröst

Ergebnisse der Analyse zur Alterstruktur

Bedarfsermittlung	Wachstum des OT
IST-Grundfläche: 210.04m2	Wachstumsrate: 0.23
Soll-Grundfläche: 322.5m2	

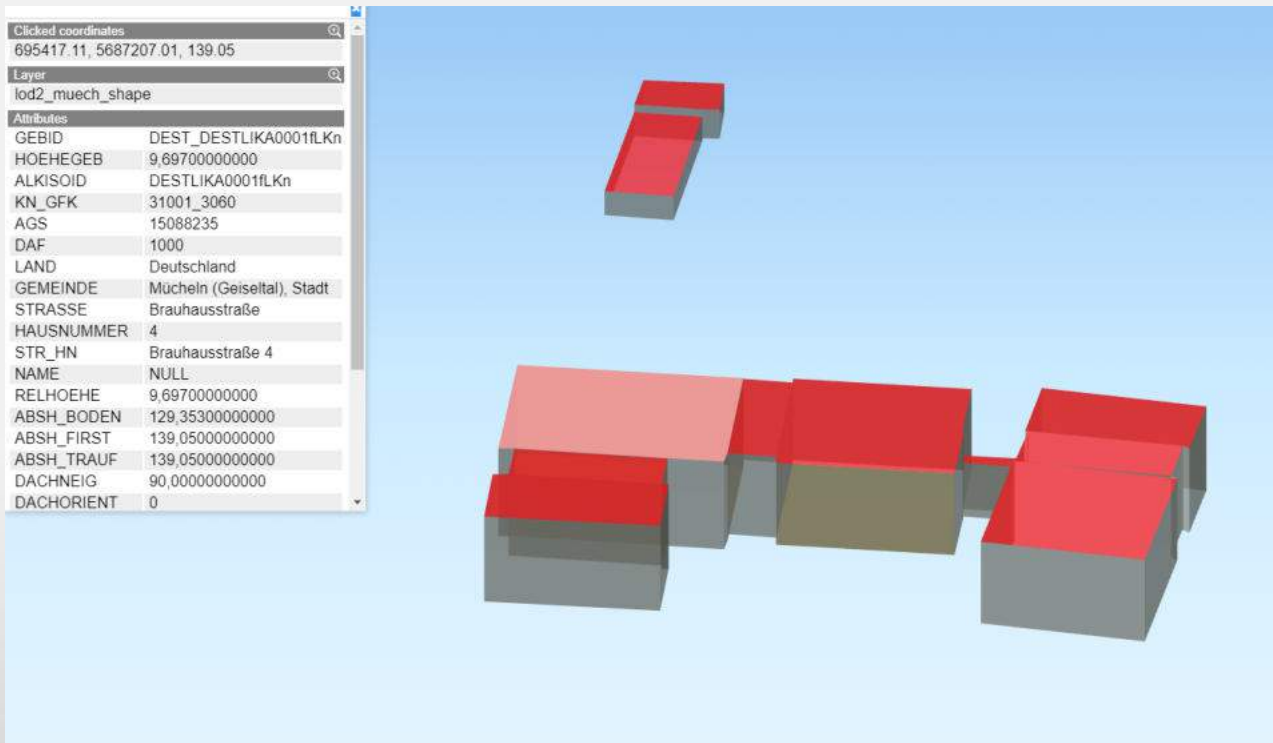
Ortsteil	Ist-Wert in m²	Soll-Wert in m²
Mücheln	1717,17	705
Branderoda	735,23	633,75
Gröst	210,04	322,5
Langeneichstädt	401,96	390
Oechlitz	573,12	948,75
Wünsch	259,54	438,75

Tabelle 6: Ist- und Soll-Wert an Flächen für Kindertagesstätten in Mücheln



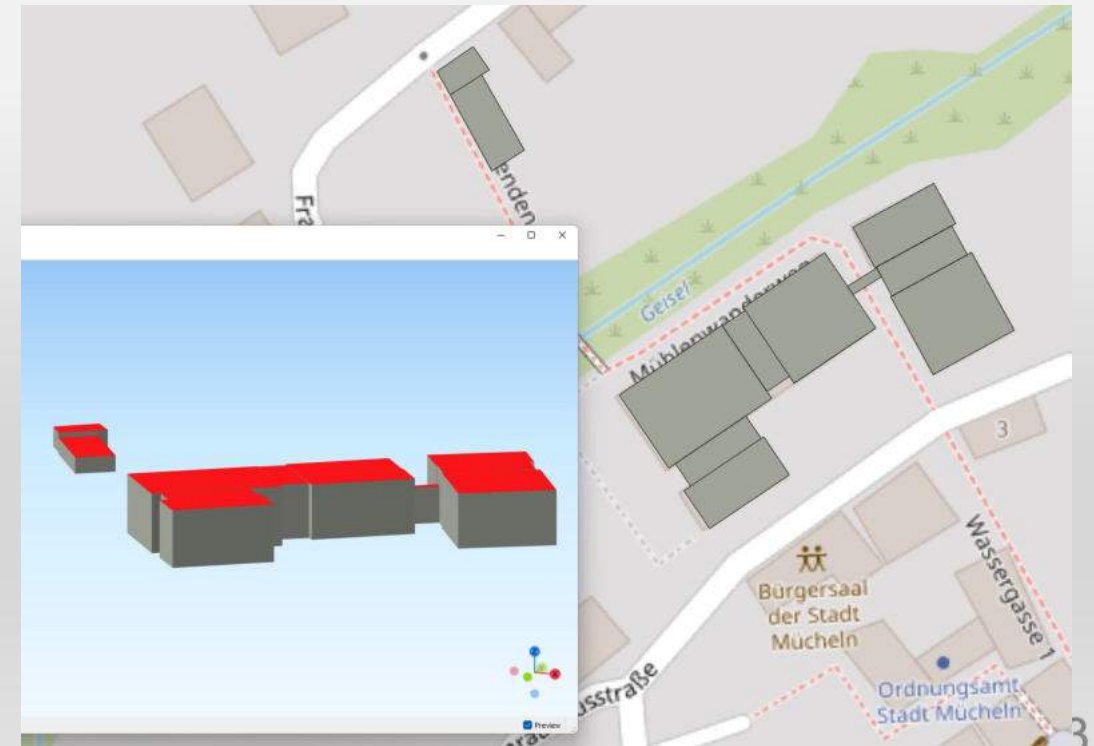
- Layer
- ☒ unbewohnte Gebäude für die Nutzung von Kita's
 - ☒ Lod2_Mücheln (Geiselal) OT Langeneichstädt_Building_Selection
 - ☒ Lod2_Mücheln (Geiselal) OT Gröst_Building_Selection
 - ☒ Wohngebäude
 - ☒ gewerblich genutzte Gebäude
 - ☒ Gebäude für Erholungszwecke
 - ☒ Sonstige
 - ☒ lod2_muech_shape [156104]
 - ☒ WALL [98388]
 - ☒ Ground [17661]
 - ☒ Roof [29397]
 - ☒ Closure [165731]
 - ☐ fluren [13424]

3D-Gebäudedaten der jeweiligen Vermessungsämter



Daten wie Dachform, Höhe des Gebäudes und Lage mit Flurstück vom LVerGeo
Ausrichtung der Dächer ist bekannt (Winkel in Grad)

Hier: 3D-Visualisierung des Altenheims in Mücheln (Geiseltal) – Solarkataster möglich



Schichtenmodell für die von Städten + Kommunen

- Schicht 1: Virtuelle Umgebungs-
darstellung (Streetview/Virt. Tour)
- S. 2: e-Bike-Ladeinfrastruktur (Malltop)
- S. 3: Steuerung + Überwachung öffentl.
Güter durch IoT/LoRaWAN
- S. 4: Digitales Arbeiten von Zuhause
- S. 5: Gigabit-Anbindung

Digitalisierung + Mobilisierung

- S. 6: Mobilfunkabdeckung 4G/5G
- S. 7: Steuerungs-, Lande- und
Transportinfrastruktur f. Autos
- S. 8: Satellitengebundenes Internet
(Starlink)
- S. 9: Geofencing (Beacons)
- S. 10: Ausbreitung von Zahlungsmethoden
(via Smartphone)
- S. 11: Youtube
- S. 12: Datenrechner — Querschnittsthema

Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum

- Neue Instrumente für die Stärkung der Ortsmitte kleiner Städte und Gemeinden



-

Interkollegiales Coaching



Teilnehmende Kleinstädte

- Drebkau
- Marienmünster
- Nieheim
- Schieder-Schwalenberg
- Seehausen (Altmark)
- Vlotho

Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum – Neue Instrumente für die Stärkung der Ortsmitte kleiner Städte und Gemeinden





OWL GmbH, Sättle

Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum – Neue Instrumente für die Stärkung der Ortsmitte kleiner Städte und Gemeinden



Interkollegiales Coaching = Kollegiale Beratung

Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum – Neue Instrumente für die Stärkung der Ortsmitte kleiner Städte und Gemeinden



Ziel: Akteure aktivieren

Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum – Neue Instrumente für die Stärkung der Ortsmitte kleiner Städte und Gemeinden



Ziel: Akteure aktivieren



OWL GmbH

Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum – Neue Instrumente für die Stärkung der Ortsmitte kleiner Städte und Gemeinden



Ziel: Lebendige Stadt- und Ortskerne

Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum – Neue Instrumente für die Stärkung der Ortsmitte kleiner Städte und Gemeinden



Ziel: Lebendige Stadt- und Ortskerne



OWL GmbH

Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum – Neue Instrumente für die Stärkung der Ortsmitte kleiner Städte und Gemeinden

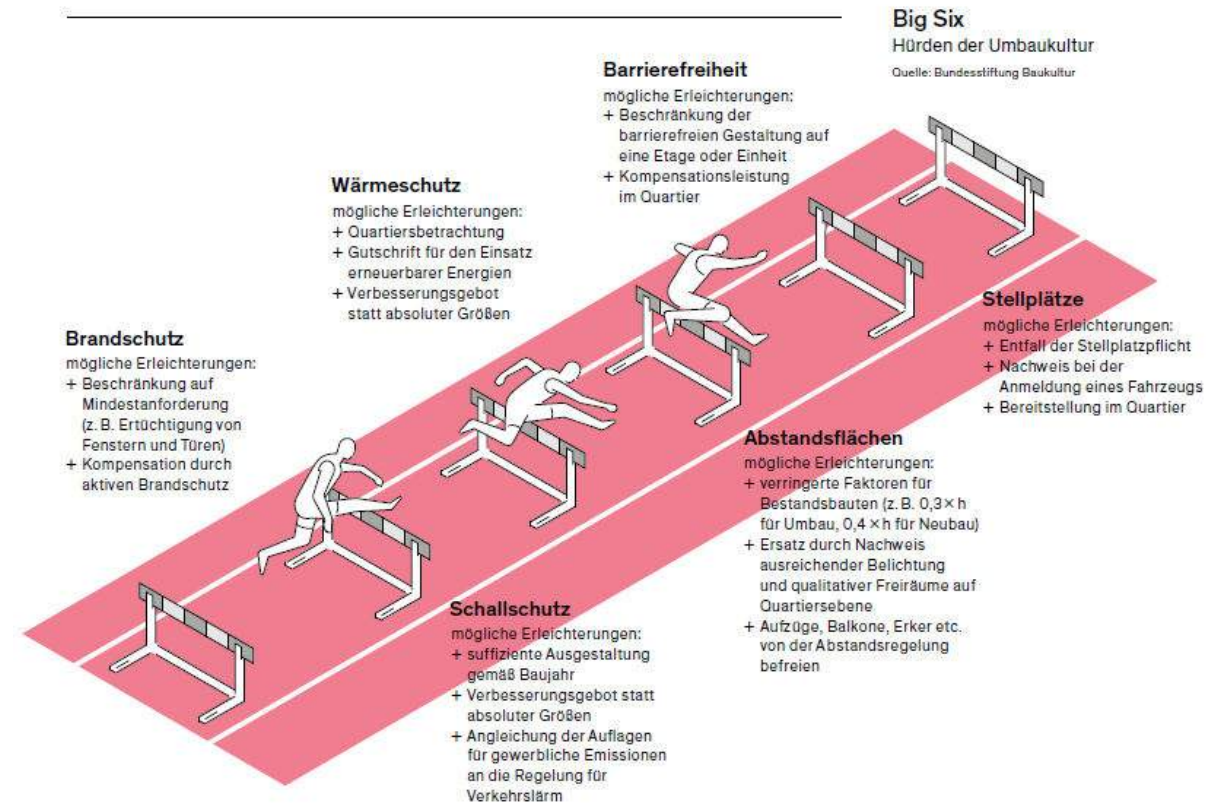


Ziel: Handlungsspielraum erweitern

Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum – Neue Instrumente für die Stärkung der Ortsmitte kleiner Städte und Gemeinden



Ziel: Handlungsspielraum erweitern



Bundesstiftung Baukultur

Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum – Neue Instrumente für die Stärkung der Ortsmitte kleiner Städte und Gemeinden

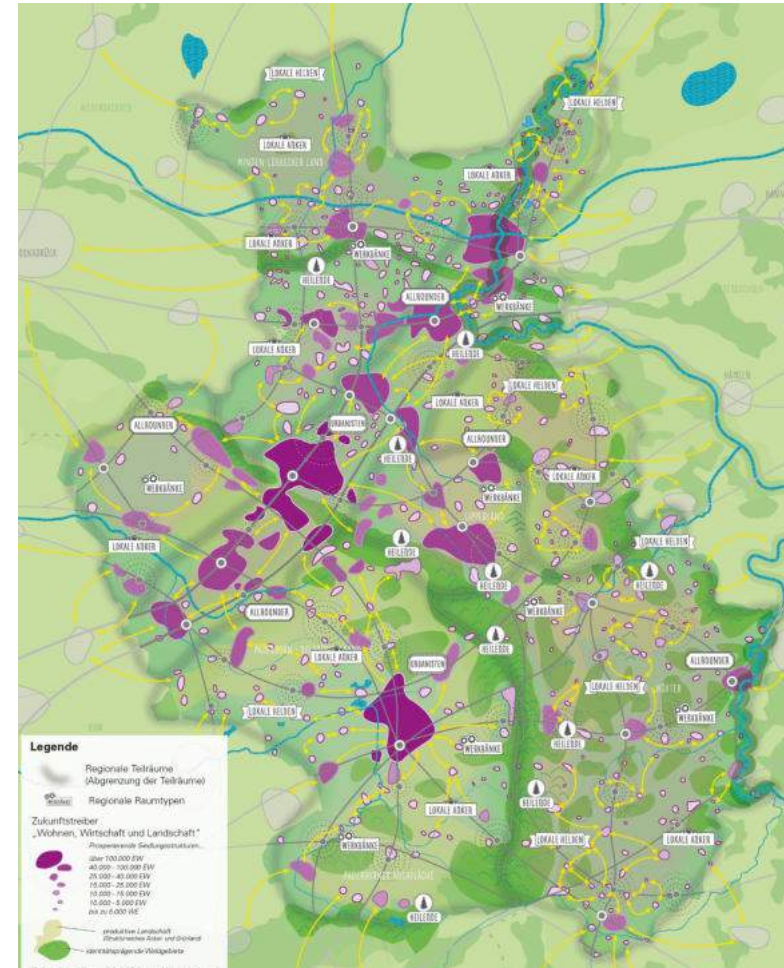


Ziel: Region leben

Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum – Neue Instrumente für die Stärkung der Ortsmitte kleiner Städte und Gemeinden



Ziel: Region leben



OWL GmbH | Urban Catalyst

Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum – Neue Instrumente für die Stärkung der Ortsmitte kleiner Städte und Gemeinden

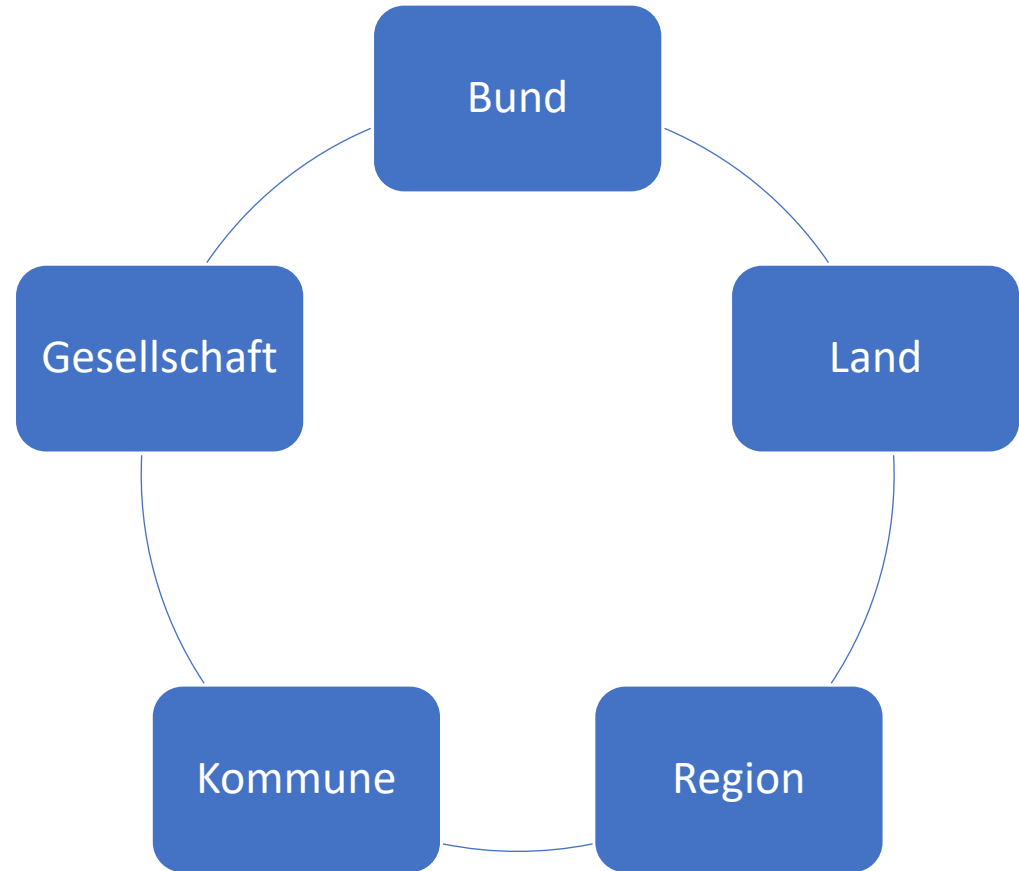


Ziel: Wahrnehmung steigern

Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum – Neue Instrumente für die Stärkung der Ortsmitte kleiner Städte und Gemeinden



Ziel: Wahrnehmung steigern



Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum – Neue Instrumente für die Stärkung der Ortsmitte kleiner Städte und Gemeinden



Vielen Dank!

Bündnis für Wohnen im ländlichen Raum – Neue Instrumente für die Stärkung der Ortsmitte kleiner Städte und Gemeinden



StadtLabor Kleinstadt

Kooperative Entwicklung
kleinstädtischer
Transformationspfade im
Themenfeld „Digitale
Arbeitswelten“



Mölln



Wittenberge



Oestrich-Winkel



Dippoldiswalde



Dießen am Ammersee





Keine Panik!
Er hat diesen Arbeitsplatz nur für
die Dauer der Sommerernte reserviert.



(Im Coworking Space – Cloud Science Cartoon, a.D.)





Foto: Mary Evans / IMAGO





A vertical strip on the left side of the slide, tinted in a vibrant pink color. It features a close-up, slightly out-of-focus image of laboratory glassware, including a round-bottom flask and a volumetric flask, suggesting a scientific or experimental theme.

Stadtlabor

Erkundung



Verdichtung

Transfer



(Statische Verdichtung mit maximaler Effizienz -
Der Bauunternehmer, o.D.)





An alle Dießener Bürgerinnen und Bürger

Markt Dießen
am Ammersee

UMFRAGE

Neue Arbeitswelten:
Dießen als Wohn- und Arbeitsort.
Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Einfach QR-Code scannen oder online teilnehmen:
<https://tinyurl.com/kleinstadtakademie>




Dießens Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul:

"Die Arbeitswelt ist im Umbruch: Homeoffice, shared offices und flexible Arbeitsmodelle sind bleibende Faktoren im Berufsleben geworden.

Für Dießen eröffnen sich dadurch vielschichtige Dimensionen, denen wir als Gemeinde Beachtung schenken müssen, um mehr Lebensqualität für unsere Bürgerinnen und Bürger herzustellen.

Dies soll im Modellprojekt Kleinstadtakademie ermittelt werden. Um Ihre allgemeine Arbeits- und Lebenssituation besser zu kennen, bitte ich Sie an dieser Befragung teilzunehmen. Wir gewinnen dadurch wertvolle Informationen, was die nötige Infrastruktur vor Ort betrifft. Vielen Dank!"

Markt Dießen
am Ammersee

Kleinstadt Akademie

„Pilotphase Kleinstadtakademie“: eine Initiative des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Dießen nimmt teil am Modellvorhaben „Kooperative Entwicklung kleinstädtischer Transformationspfade im Themenfeld Neue Arbeitswelten“.



Digitale Arbeitswelten

Was ist denn das?

Umfrage



Vielen Dank
für die
Teilnahme!

Sie arbeiten ab und an im Homeoffice, Ihre Kinder wurden während der Pandemie im Homeschooling unterrichtet oder die vergangenen Semester waren vom Selbststudium geprägt?

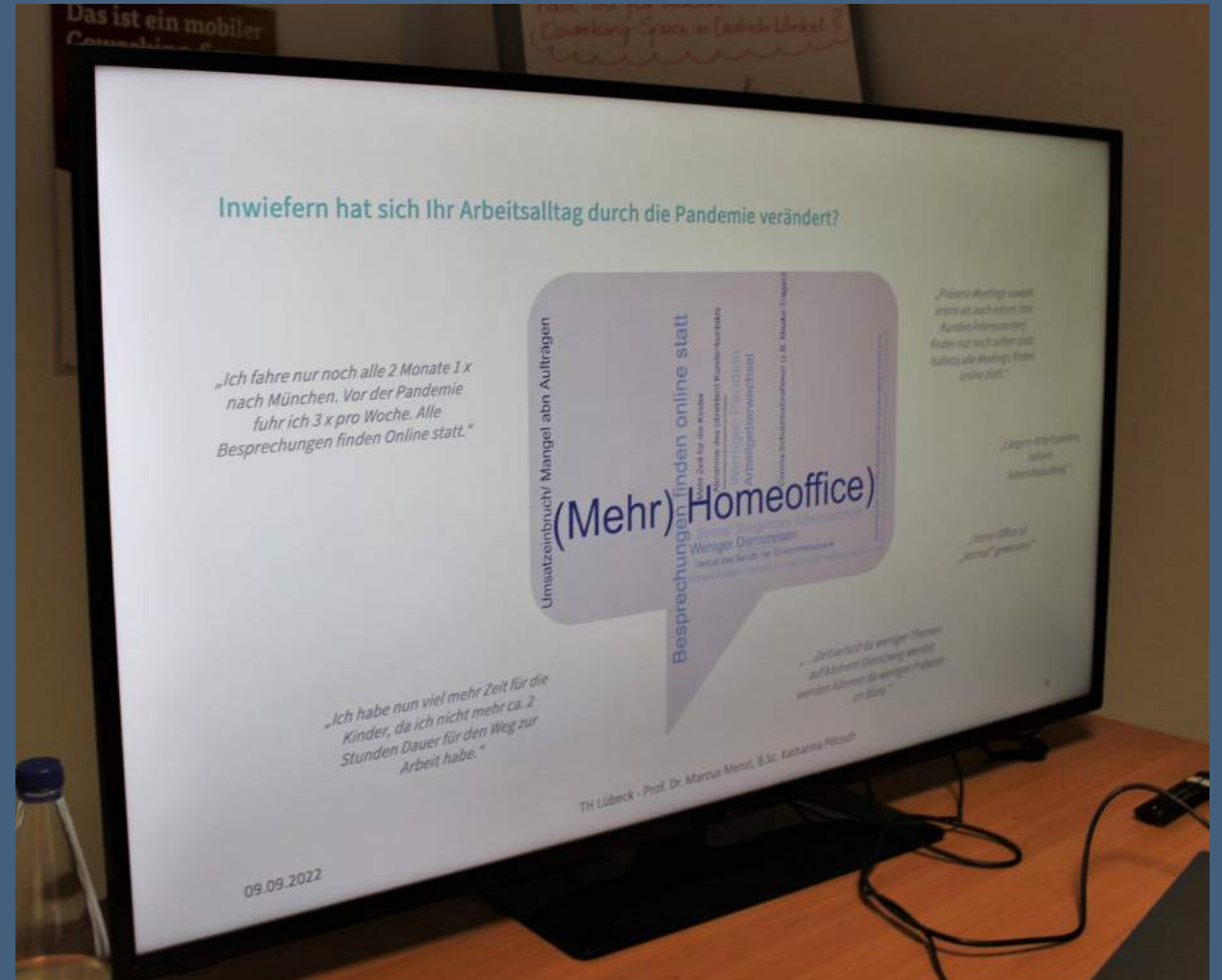
Was halten Sie dann vom Arbeiten in einem Coworking-Space?

Wir möchten unseren Bürgerinnen und Bürgern ein zufriedenes und möglichst ausgewogenes Privat- und Arbeitsleben bieten, wollen weiterdenken und digitale Arbeitsplätze zur Verfügung stellen.

Um dies zu ermöglichen, benötigen wir Ihre Unterstützung!

Unsere Umfrage ist vom
06. Mai bis 31. Mai
aktiv geschaltet.

<https://buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/dippoldiswalde/beteiligung/themen>



NEUE (ARBEITS-) WELTEN - BESSERE WELTEN?

24. OKTOBER 2022

BEGRÜßUNG: INGO SCHÄPER,
BÜRGERMEISTER MÖLN

MÖLN ALS
VORREITER

MODERATION: DR. CAN ÖZREN, IHK LÜBECK

4 ARBEITSWELTEN



OLI BECKER

ANSEINANDERSETZUNG
MIT WÜNSCHEN
UND ÄNGSTEN

WAS IST EINER
ARBEITSWELT?

VERÄNDERUNG
ALS CHANCE!

WORK-WORK-
BALANCE

ARBEITEN
BIS ZUM BURN-OUT

ES IST EIN GESCHENK,
DASS SICH ARBEITSWELTEN
ÄNDERN

ARBEIT IST
GESTALTUNG

ARBEITNEHMER VERHÄLTNIS ARBEITGEBER

- QUALITÄTEN D. BEWERBERS
- WAS WIRD GEBOTEN?
- WER KANN AUSSPRÜCHE STELLEN?

PERMANENTE
ERREICHBARKEIT
+ HOME-OFFICE

PRO
CONTRA

WELCHE UNTERSTÜTZUNG
KANN DIE STADT FÜR
(NEUE) UNTERNEHMEN
BIETEN?

HERAUSFORDERUNG
DEN EIGENEN
WEG ZU FINDEN

„SELBSTVERWIRKLICHUNG“

MENSCHEN
PASSEN
NICHT
IN SCHUBLÄDEN

INDIVIDUELLE
KOMBINATION

JEDER BEKOMMT
SEIN EIGENES ALPAKA

DIGITAL
CHANCE



GRAPHIC RECORDING
INOPILOT.com













Foto: Andrii Kozachenko / fotolia.de











Kleine Städte. Große Vielfalt. Gute Zukunft.

Innovative Innenstadtentwicklung

- lokal handeln und gemeinsam innovativ gestalten
- im Verbund innovativ und zukunftsorientiert

Kleinstadtverbund: Stadt Bad Soden-Salmünster
 Stadt Penkun
 Stadt Stadtroda
 Stadt Seelow

Kleinstadtakademie vor Ort:

3. Erfahrungsaustausch von Kleinstädten für Kleinstädte in Deutschland

24./25. April 2023 - Wittenberge



Wünsch Dir Was

Zentrale Herausforderungen:

Wir möchten bis zum 31.12.2023 verlängern!

Thema und Zielsetzung

Zentrale Herausforderungen:

- Demographischer Wandel,
- Digitalisierung und Rückgang des klassischen Einzelhandels,
- Erhalt sozialer & baulicher Infrastruktur und Bedeutungsverlust der Innenstädte als sozialer & ökonomischer Kristallisationspunkt.

Ziele:

- Innenstädte mit neuen Konzepten entwickeln
- attraktives Lebensumfeld für Jung und Alt schaffen
- zukunftsfähige Arbeitsplätze ansiedeln
- und das vor dem Hintergrund geringer finanzieller Mittel
- klassische Instrumente und Methoden, wie Bürgerwerkstätten und Beteiligungsmodelle für Bürger*innen, mit neuen Elementen, wie Solution Labs und Pop-up-Projekten.

Ansatz:

u.a. kombinierte Einsatz aus klassischen Beteiligungsmodellen und neuen Methoden, wie zum Beispiel SolutionLabs

Umsetzungen - SolutionLabs

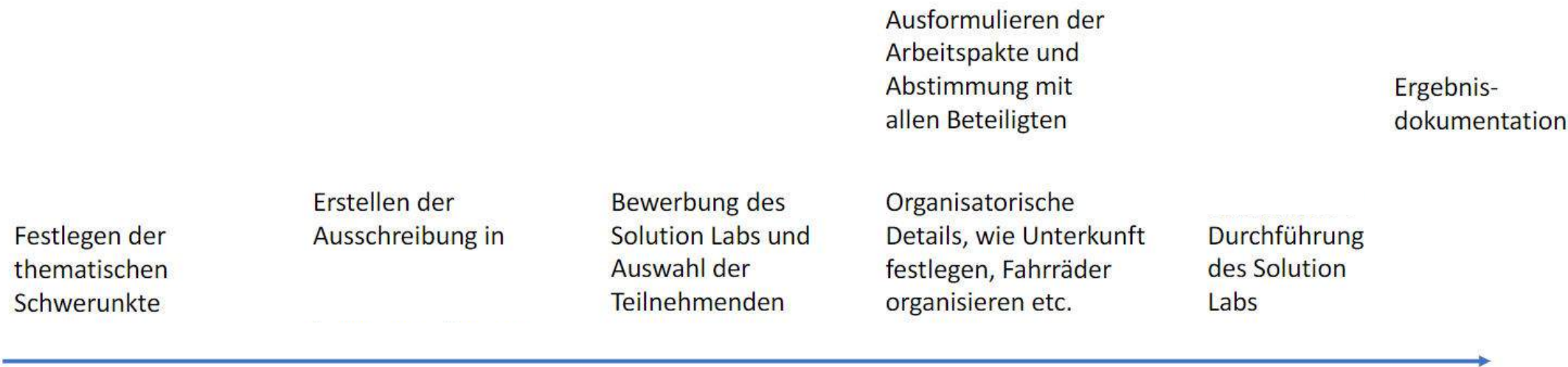
2021

- SolutionLab in Seelow 12.09.-18.09.2022
- SolutionLab in Bad Soden-Salmünster 04.10.-09.10.2021

2022

- SolutionLab in Stadtroda 07.03.-12.03.2022
- UniDorf in Penkun 08.07.-10.07.2022

Vorbereitung SolutionLab



Dauer der Vorbereitung ca. 5 Monate
Besonderheit: verschiedene Hochschulen und Universitäten sowie verschiedene Studiengänge

Umsetzungsansatz SolutionLab



Ansätze für Seelow

Thema 1 - Betrachtungen zu einem innerstädtischen Wohngebiet

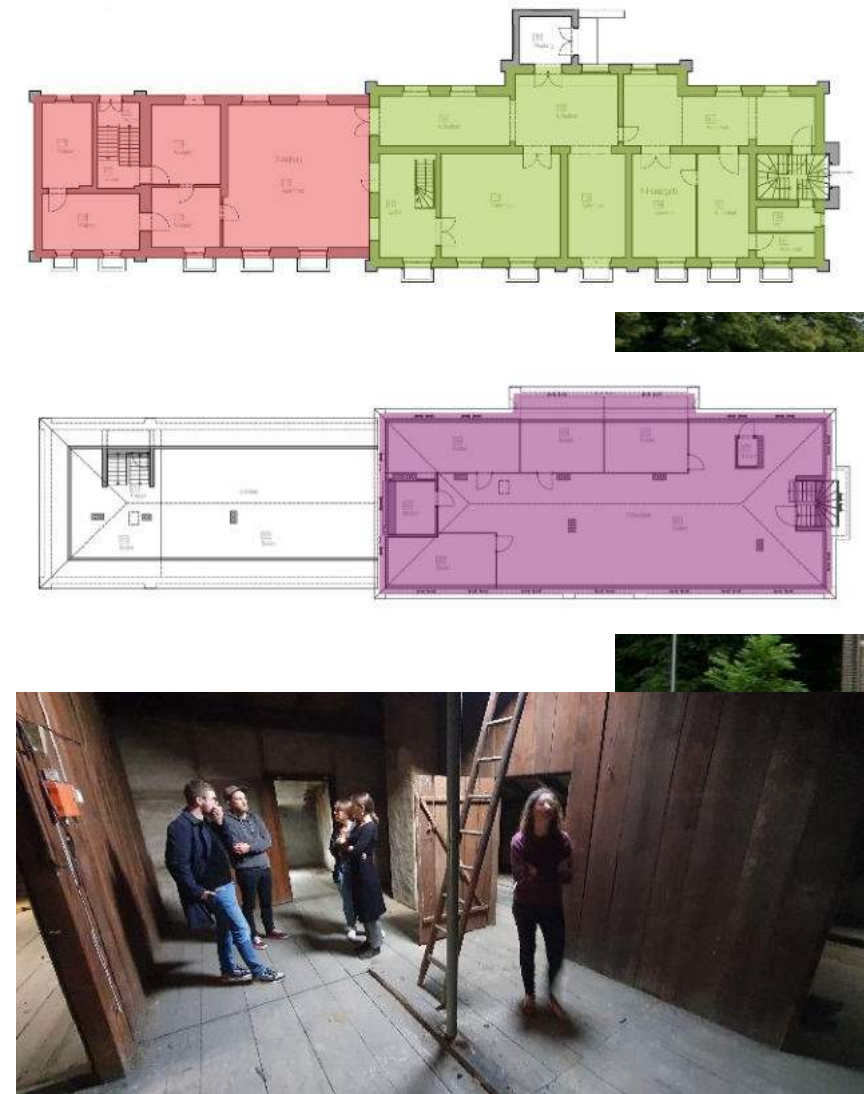


Ansätze für Seelow

Thema 2 - Innenstadtaktivitäten



Entwicklung von neuen Ideen zur Nutzung alter Gebäude

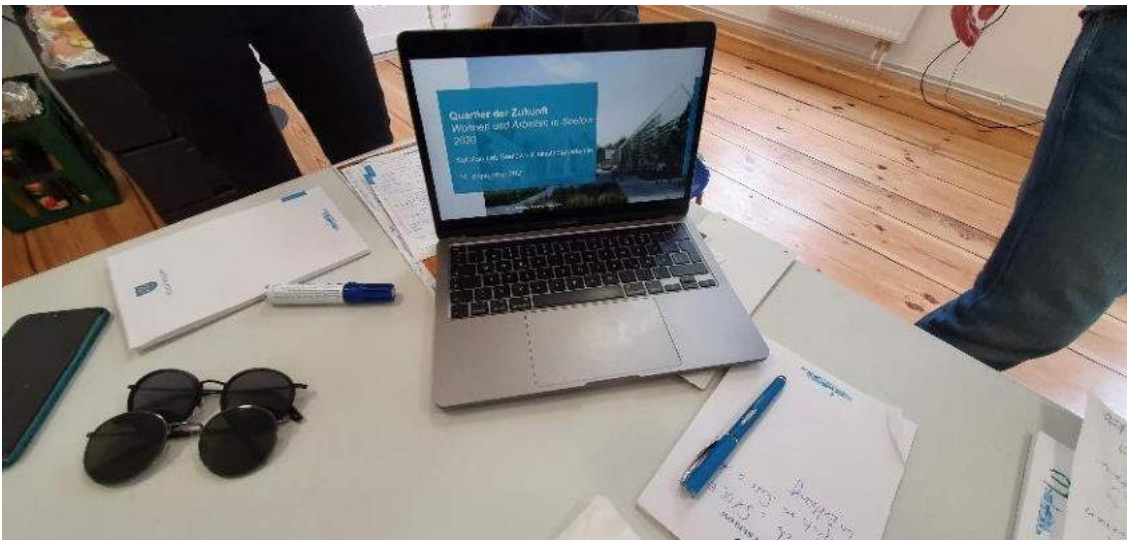
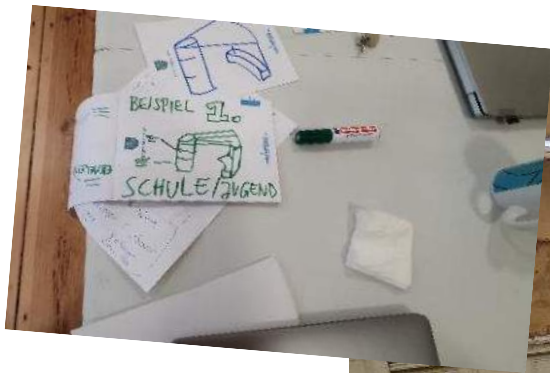


SEELOW
GUSOW
COWOW

Impressionen aus Seelow



Impressionen aus Seelow



Impressionen aus Seelow



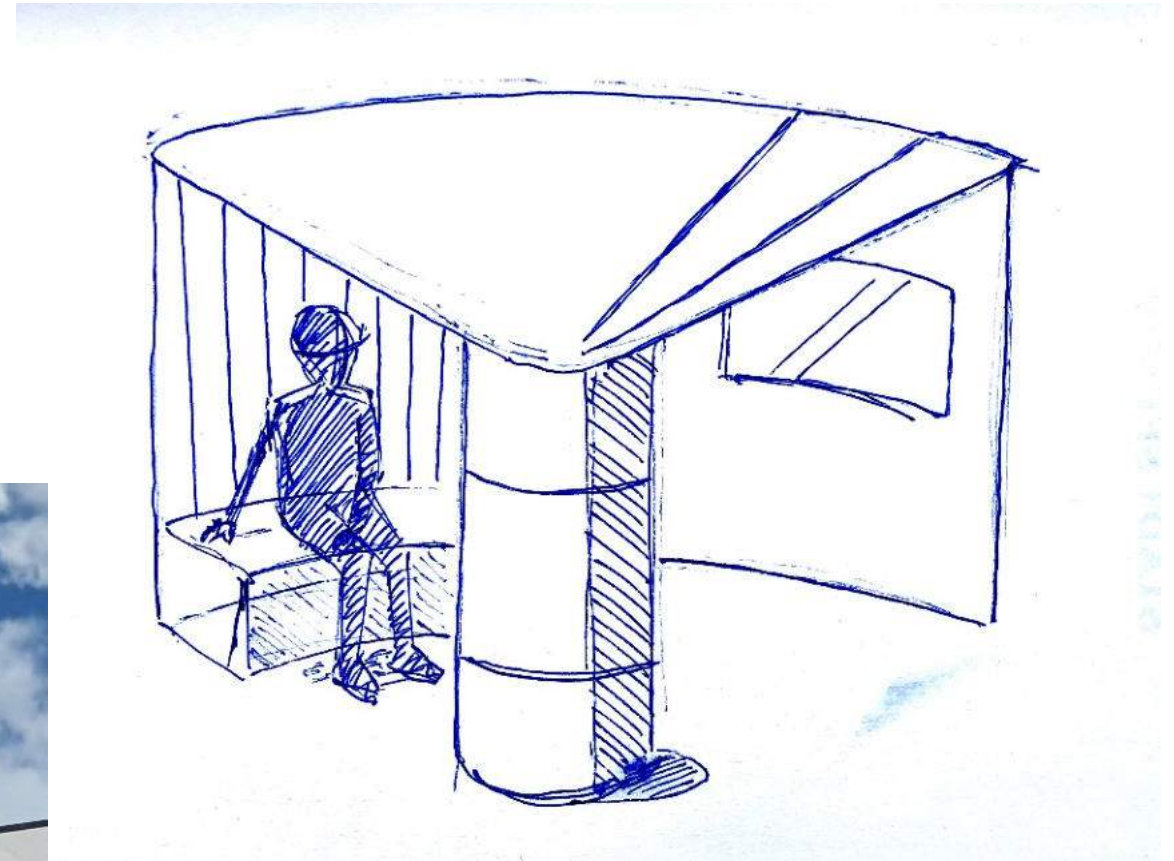
Impressionen aus Seelow



Impressionen aus Bad Soden-Salmünster



Impressionen aus Stadtroda



Uni Dorf in Penkun

Hochschule Neubrandenburg
Prof. Peter Dehne, Jan Nissen

Kleinstadt Akademie



Unidorf 8.-10. Juli 2022

Erste Adresse Penkun

Miejsce do bycia

przjdź i porozmawiaj z nami

Ihre Meinung ist gefragt am:

Welche Potenziale gibt's hier? Wie kann die Stadt eine positive Entwicklung nehmen? Welche Ideen bringen Penkun weiter? Darüber wollen wir mit Ihnen, den Penkunern sprechen und laden Sie herzlich ein:

Jakie potencjaly się tu znajdują? Jak miasto może się pozytywnie rozwinąć? Które pomysły pozwolą pociągnąć Penkun do przodu? Chcemy o tym porozmawiać z Wami, mieszkańcami Penkun i zapraszamy do współpracy:

Freitag, 8.7. im Feuerwehrhaus:

17:00 Ideenworkshop

19:00 Vortrag „Abgefahren! 23 Ideen für Penkun“

Ein Roadtrip von Studierenden zu guten Beispielen der Innenentwicklung

Samstag, 9.7. am Strand:

20:00 Konzepte im Gespräch

Sonntag, 10.7. am Schloss:

15:00 Schlusspräsentation



Hochschule Neubrandenburg
Prof. Peter Dehne, Jan Nissen

Kleinstadt Akademie



Sie sind eingeladen!

Unidorf: Erste Adresse Penkun

Schlusspräsentation

Sonntag, 10.7.22, 15:00 Uhr
am Schloss



Exkurs MORO „Deutsch-Polnischer Verflechtungsraum“



Weitere Innovationen – Innenstadtwettbewerb im Kleinstadtverbund

4 Städte – 25 Beiträge – 12 Preisträger



PENKUN | SEELOW | BAD SODEN | STADTRODA
SALMÜNSTER

Wünsch Dir Was

Zentrale Herausforderungen:

Kulturelle Wärmestuben 24/7

Wir müssen bis zum 31.12.2023 verlängern!

Stadt Seelow
Stabstelle Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung
Wirtschaftsförderer Thomas Drewing
Küstriner Straße 61
15306 Seelow

thomas.drewing@seelow.de

03346 / 855 1990

0162 / 10 03 109



Innenstadt (be)leben!

Modellvorhaben der Pilotphase der
Kleinstadtakademie

Erfahrungsaustausch vor Ort, Wittenberge, 25. April 2023

Thema und Zielsetzung

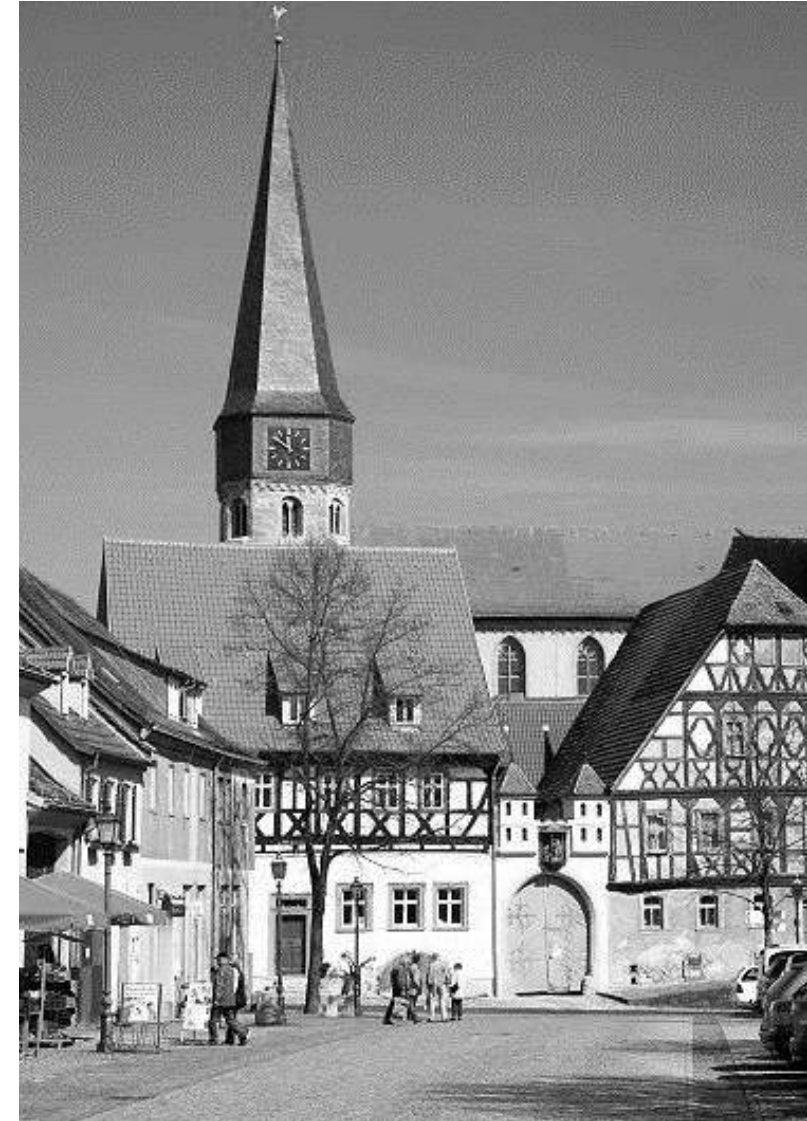
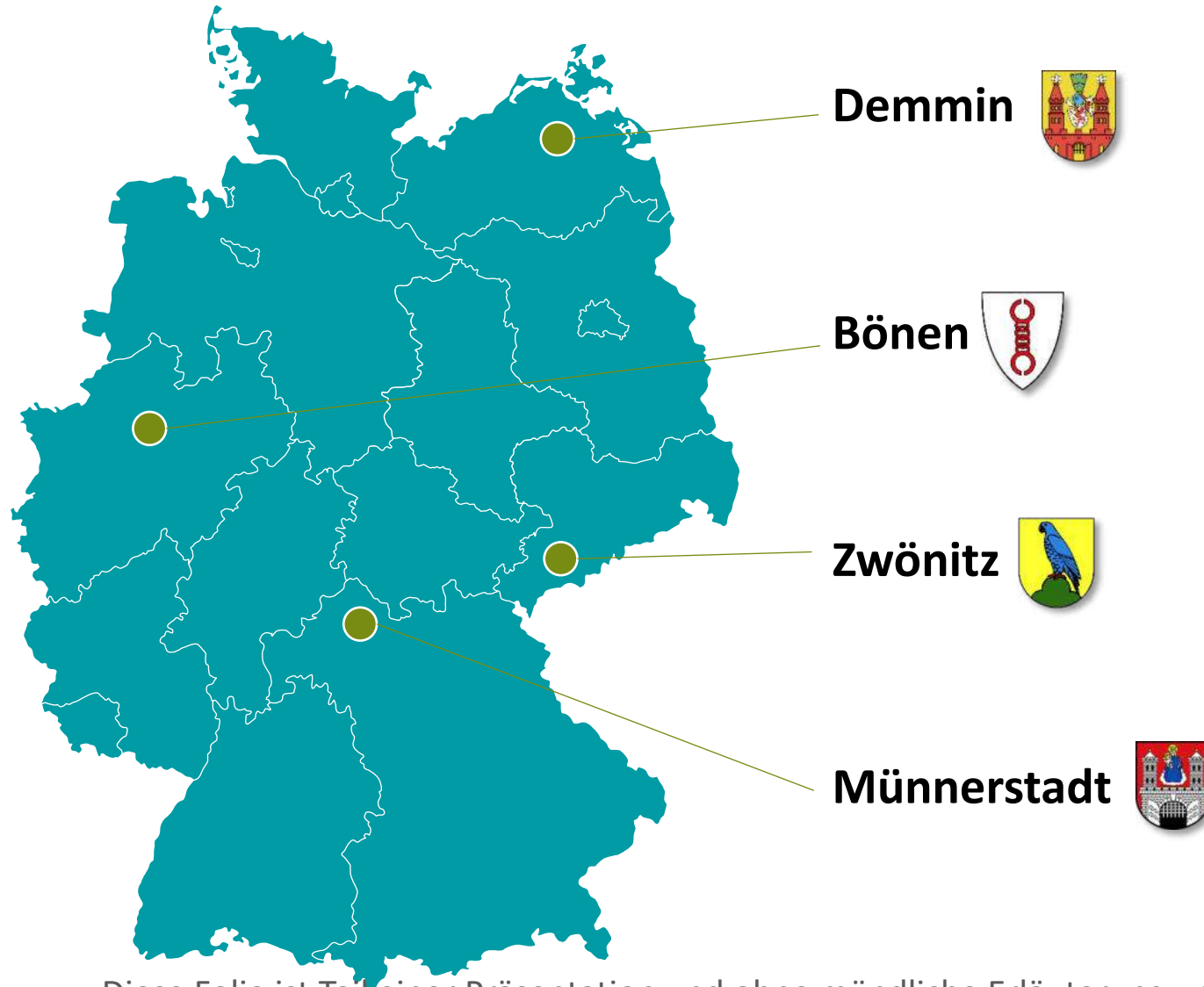
Thema: Belebung von Innenstädten – angesichts **vielfältiger Herausforderungen** aufgrund demografischer Veränderungen, Krisentendenzen beim stationären Einzelhandel, des Wandels der Lebens- und Arbeitswelt, mit der Gefahr des Bedeutungsverlusts von Innenstädten als kulturelle und soziale Begegnungsräume.

Zielsetzung: Erprobung von **innovativen Methoden und Instrumenten** zur Vitalisierung von Innenstädten und Ableitung übertragbarer Praktiken für andere Kleinstädte in Deutschland

- **Profitieren von Erfahrungen** und Ideen **anderer** Kommunen => voneinander Lernen
- Gegenüberstellen von **Eigen- und Fremdwahrnehmung**
- **Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements** vor Ort

⇒ Fokus: Innenstadt (be-)leben!

Mitwirkende Kommunen im Modellvorhaben



| „Innenstadt (be)leben!“ – Modellvorhaben in der Pilotphase der Kleinstadtakademie

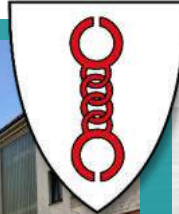
Mitwirkende Kommunen im Modellvorhaben



Demmin

LK Mecklenburgische Seenplatte
Mecklenburg-Vorpommern

Einwohner: ca. 13.000
Entwicklung: stark schrumpfend
Raumtyp: sehr peripher
Fläche: 82 km²



Bönen

Kreis Unna
Nordrhein-Westfalen

Einwohner: ca. 18.000
Entwicklung: nicht eindeutig
Raumtyp: sehr zentral
Fläche: 38 km²



Zwönitz

Erzgebirgskreis
Sachsen

Einwohner: ca. 12.000
Entwicklung: schrumpfend
Raumtyp: peripher
Fläche: 64 km²



Münnerstadt

LK Bad Kissingen
Bayern

Einwohner: ca. 8.000
Entwicklung: nicht eindeutig
Raumtyp: peripher
Fläche: 93 km²

| „Innenstadt (be)leben!“ – Modellvorhaben in der Pilotphase der Kleinstadtakademie

Projektstruktur



Modellvorhabeninterner
und -übergreifender
Austausch

| „Innenstadt (be)leben!“ – Modellvorhaben in der Pilotphase der Kleinstadtakademie

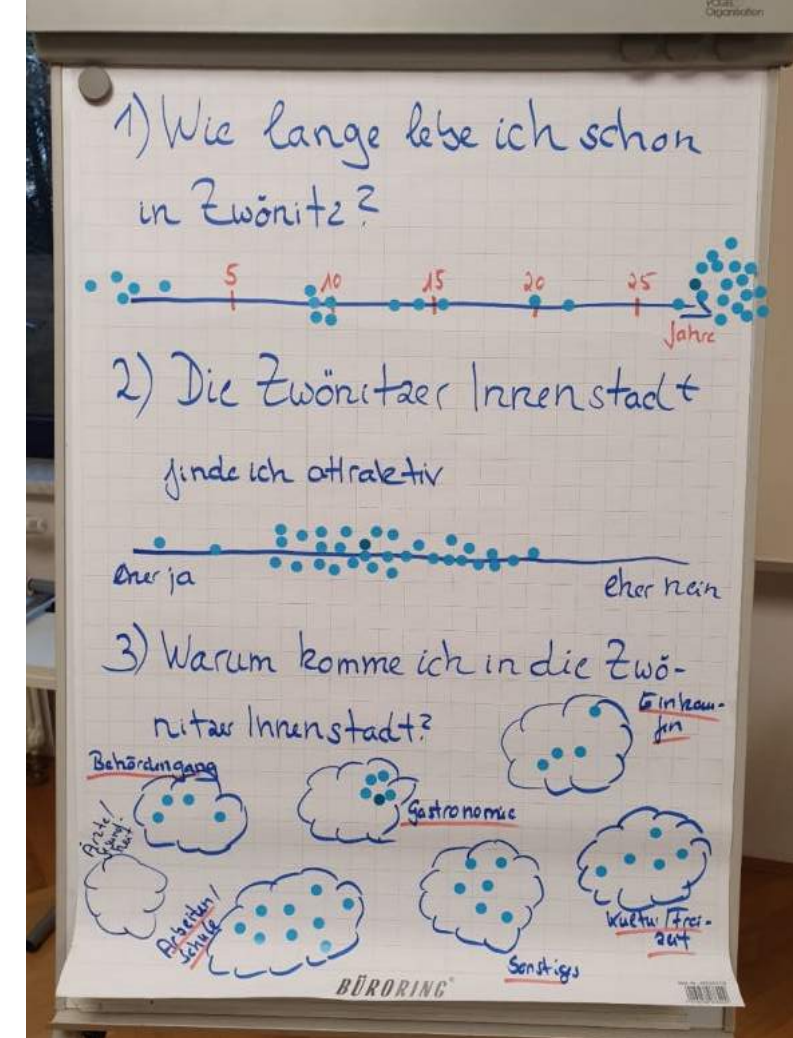
Phase 2: Formate und Methoden

Demmin 	Bönen 	Zwönitz 	Münnerstadt 
Individuelle Abstimmung mit den Projektkommunen zur Vorbereitung der lokalen Fachwerkstätten			
Lokale Fachwerkstätten			
8./9. Juni 2022 Stadtspaziergänge	8./9. August 2022 Zukunftsspaziergänge	23. November 2022 European Awareness Scenario Workshop (EASW)	2. Juni 2022 World-Café
Operative Maßnahmen			

Modellvorhabeninterner Bürgermeisteraustausch, Teilnahme an Beirats-sitzungen und Erfahrungswerkstätten der Kleinstadtakademie, Ausrichtung einer Erfahrungswerkstatt, Teilnahme an Bundes-tagung „Kleinstädte in Deutschland“ und fachöffentlichen Veranstaltungen u.a.

| „Innenstadt (be)leben!“ – Modellvorhaben in der Pilotphase der Kleinstadtakademie

Zwönitz: Anlehnung an ein European Awareness Scenario Workshop



Diese Folie ist Teil einer Präsentation und ohne mündliche Erläuterung unvollständig!

| „Innenstadt (be)leben!“ – Modellvorhaben in der Pilotphase der Kleinstadtakademie

Ansatz EASW

Woher kommt es?

- Es wurde in den 1990er Jahren entwickelt und in unterschiedlichen (europäischen) Kontexten angewandt
- Hinweis zur Methode unter <https://cordis.europa.eu/article/id/8356-european-awareness-scenario-workshops/de> (letzte Aktualisierung 1997)
- Wenig Literatur (vor allem italienisch)
- Erprobung durch das Difu im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik (und seitdem mehrfach in Projekt-Kontexten)

| „Innenstadt (be)leben!“ – Modellvorhaben in der Pilotphase der Kleinstadtakademie

Ansatz EASW

Annahme

- Unterschiedliche Akteursgruppen folgen unterschiedlichen Interessen, Ansprüchen, Handlungslogiken und „Sprachen“
- Kommunikation auf Augenhöhe zwischen z.B. Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Bürgerschaft wird dadurch erschwert
- Lösungsfindungen stoßen immer an Grenzen / an mangelnde Akzeptanz
- Sensibilisierung für die Sichtweisen anderer kann helfen

| „Innenstadt (be)leben!“ – Modellvorhaben in der Pilotphase der Kleinstadtakademie

Ansatz EASW

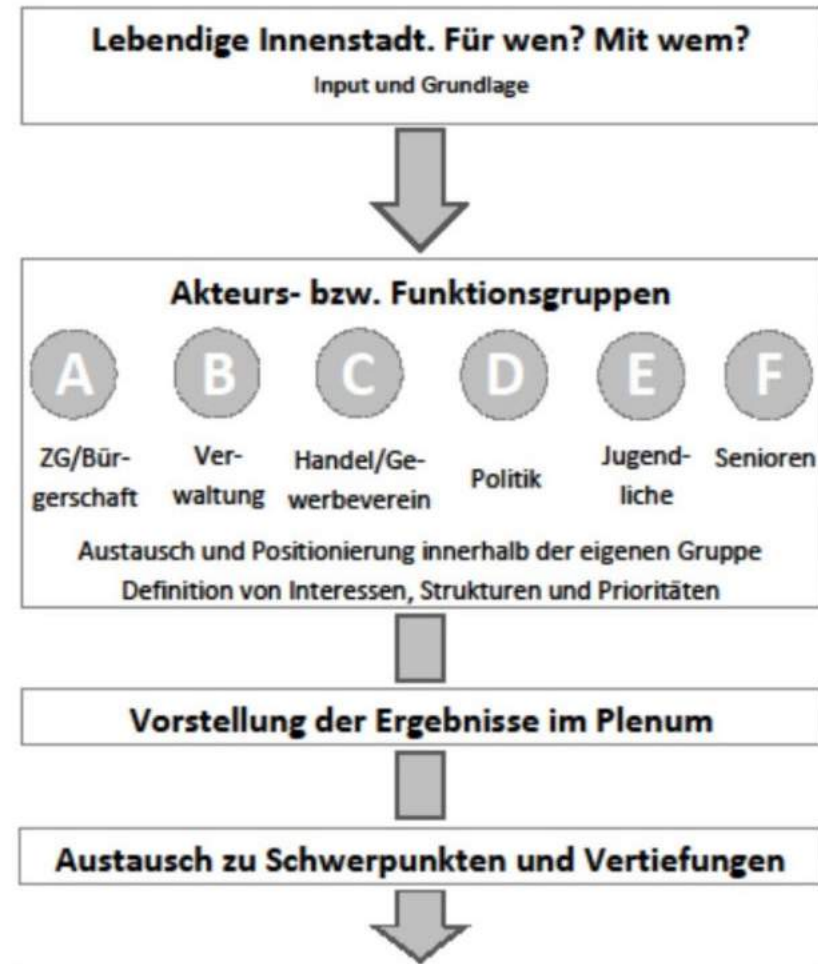
Merkmale

- Austausch zwischen Akteuren mit unterschiedlichen Interessen und Kompetenzen auf Augenhöhe
- kompakter Dialog in einem „geschützten“ Raum
- Sensibilisierung für die Sichtweisen und Handlungszwänge anderer Gruppen
- Entwicklung von Szenarien, Lösungsansätzen oder Kooperationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen

=> Es soll für die Sichtweisen der jeweils anderen Akteursgruppe sensibilisiert werden und Ansätze entwickelt, die die Interessen, Befindlichkeiten und Vorstellungen aller Akteursgruppen vielleicht nicht in Gänze berücksichtigen, aber zumindest abwägen und einbeziehen können

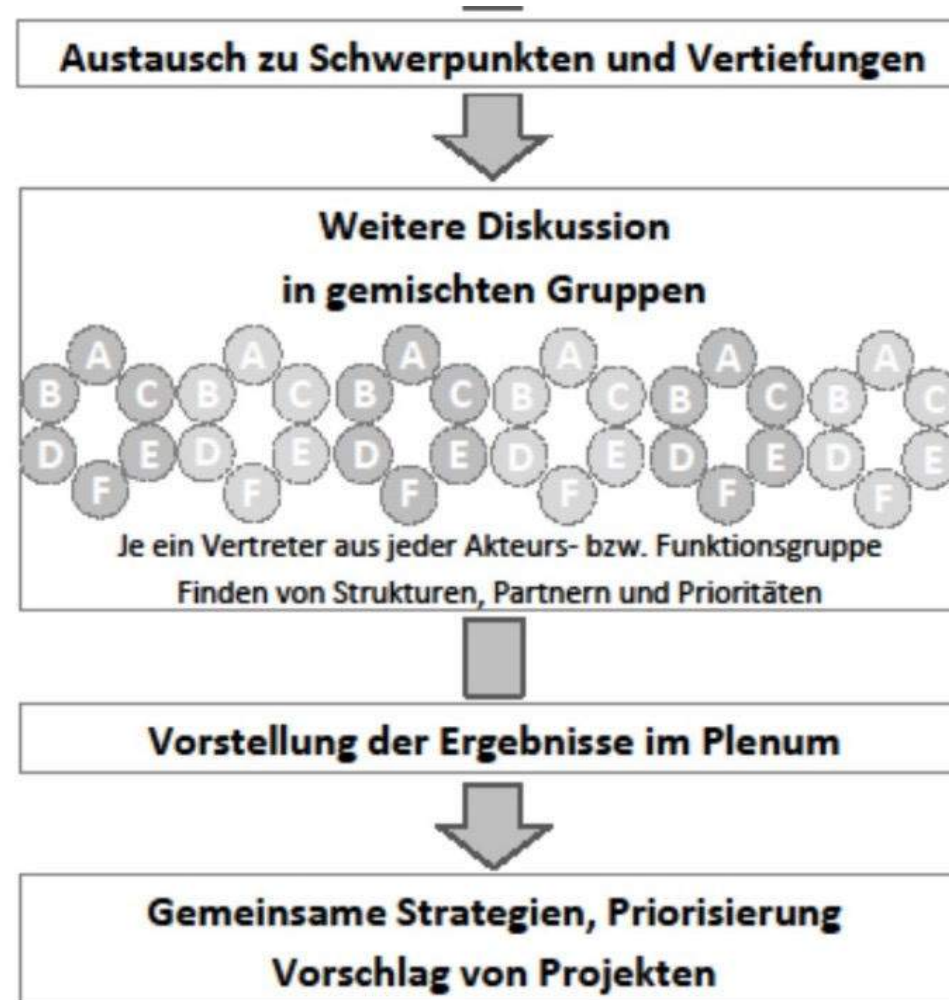
| „Innenstadt (be)leben!“ – Modellvorhaben in der Pilotphase der Kleinstadtakademie

Ablauf EASW I



| „Innenstadt (be)leben!“ – Modellvorhaben in der Pilotphase der Kleinstadtakademie

Ablauf EASW II



| „Innenstadt (be)leben!“ – Modellvorhaben in der Pilotphase der Kleinstadtakademie

Besonderheiten eines EASW

Personenkreis

- Jede*r kann mitmachen
- Gerade nicht „die üblichen Verdächtigen“

Flexibel

- Unterschiedliche Themen
- Unterschiedliche Tiefen
- Unterschiedliche Anzahl an Akteursgruppen
- Unterschiedliche Dauer

| „Innenstadt (be)leben!“ – Modellvorhaben in der Pilotphase der Kleinstadtakademie

Besonderheiten eines EASW

Herausforderungen

- Es lassen sich **nicht alle gleichermaßen** darauf ein (es ist gut ein gemeinsames Anliegen / Ziel zu haben)
- Das Zeitfenster **von 1-2 Tagen** ist nicht attraktiv (z.B. für Wirtschaftsvertreter*innen)
- **Paritätische Besetzung** im Workshop und dann auch in der 2. Phase
- Die Projekte, Maßnahmen und / oder Ziele dann auch **umzusetzen**

Mehrwert

- Große **Begeisterung und Wissensgewinn** (warum Dinge auch **nicht gehen**) bei vielen Mitwirkenden
- **Minderheiten** bekommen eine Stimme / werden wahrgenommen
- Raum für **neue Wege und Formate** abseits des „Alltagsgeschäfts“ / der eingefahrenen Wege
- Blick und **Reflexion des eigenen Handelns** / der eigenen Sicht
- Ein breit aufgestelltes und reflektiertes Bild

| „Innenstadt (be)leben!“ – Modellvorhaben in der Pilotphase der Kleinstadtakademie

Zwönitz EASW konkret

EASW am 23.11.2022 15:30-21:00 Uhr

Lebendige Innenstadt - mit wem? Für wen?

34 Teilnehmer*innen / 12-72 Jahre

Akteursgruppen:

- Jugendliche
- Senioren
- Zivilgesellschaft
- Politik
- Wirtschaft
- Verwaltung

Was gefällt mir an Zwönitz?

Was fehlt mir?



| „Innenstadt (be)leben!“ – Modellvorhaben in der Pilotphase der Kleinstadtakademie

Zwönitz EASW konkret

Clusterbildung nach Austausch in Akteursgruppen:

- Kommunikation zwischen Bürgerschaft und Kommune
- Attraktivitätssteigerung für junge Menschen
- Grün in der Stadt / Aufenthaltsqualität
- Handel / Gewerbe
- Kommerzfreie Orte

Bildung von 5 neuen Arbeitsgruppen, jeweils zur Bearbeitung eines Clusters

Zusammensetzung: möglichst min. ein/e Teilnehmer*in aus jeder ursprünglichen Akteursgruppe

Ziel: Formulierung konkreter Maßnahmen

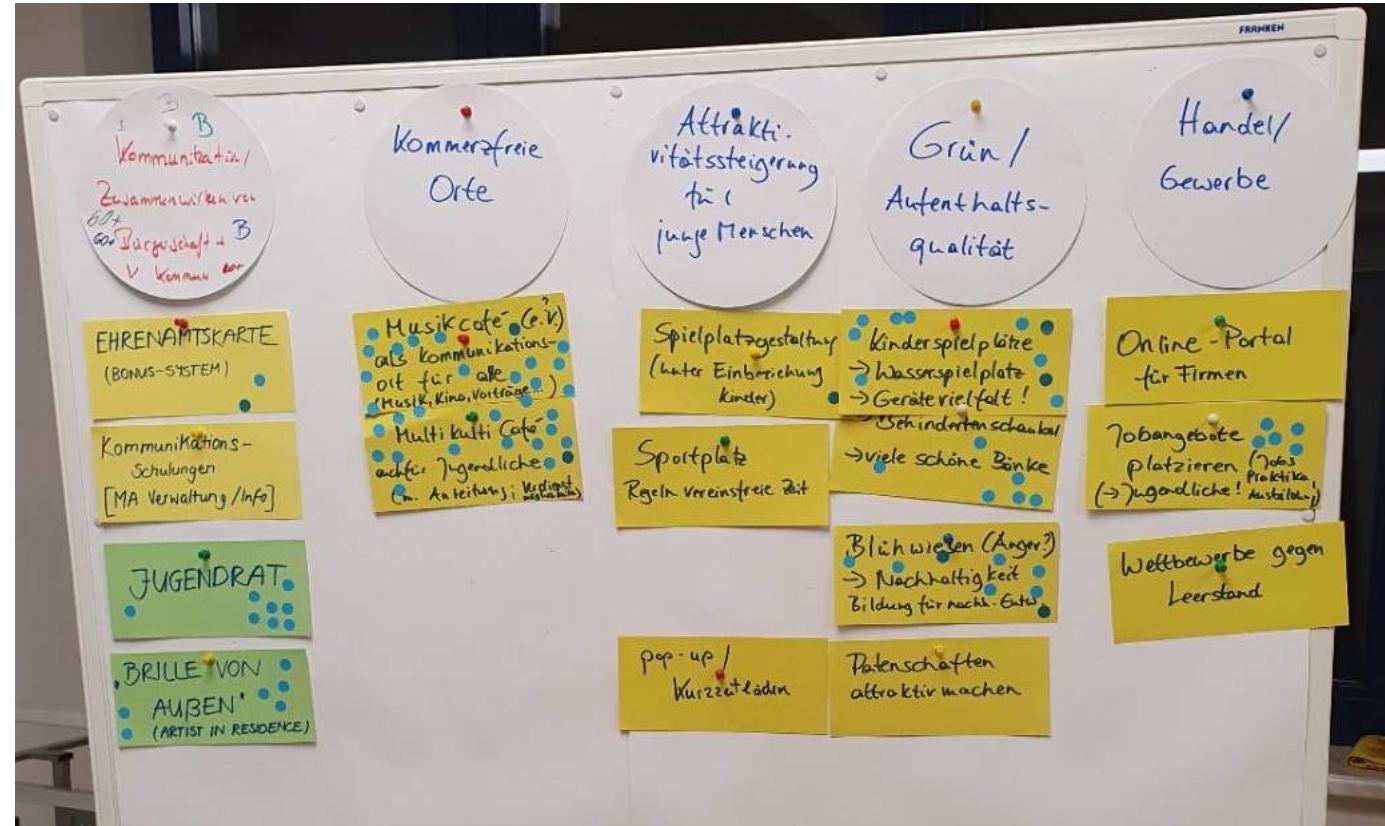


| „Innenstadt (be)leben!“ – Modellvorhaben in der Pilotphase der Kleinstadtakademie

Ergebnisse des EASW

Konkrete Vorschläge für Maßnahmen:

- (kommerzfreie) Begegnungsstätte für Bürgerinnen und Bürger jeden Alters
- PopUp-Store / Kurzzeitladen
- Moderne Gestaltung von Spielplätzen
-> unter Einbeziehung der Kinder
- Blühwiesen für Nachhaltigkeit und Innenstadtbegrünung



Workshop am 1. April 2023

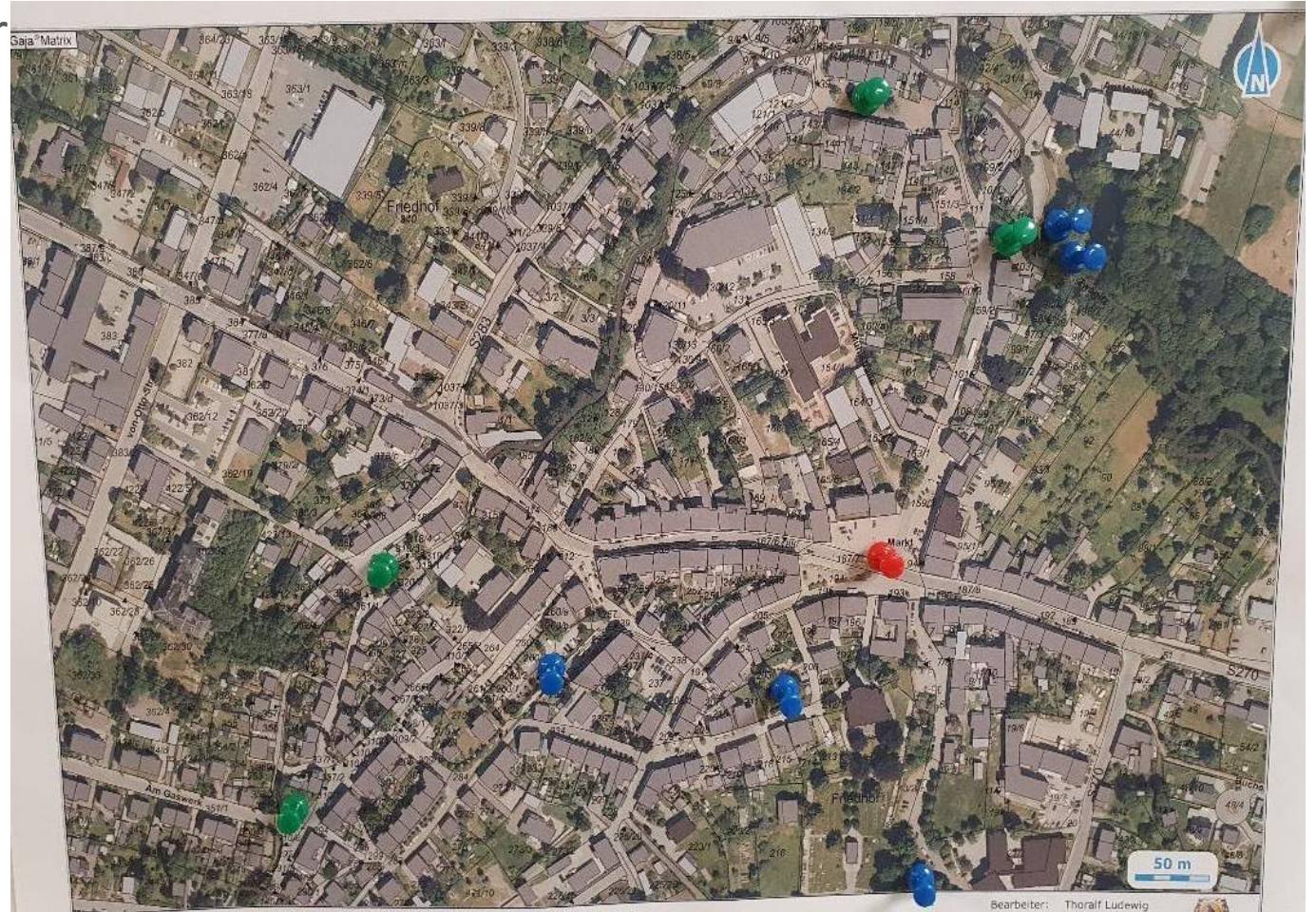
Konkrete Maßnahme: **(Kommerzfreie) Begegnungsstätte**

- Folgeworkshop am 1. April 2023 mit interessierten Beteiligten unter Leitung des Bürgervereins „Zwönitz Miteinander e.V.“
- Konkrete Vorschläge für Umsetzungsformate
 - Quizabende, Autorenlesungen, Fotoausstellungen
 - Gemeinsame Kochnachmittage/-abende für Senioren und Jugendliche
 - Regelmäßige Öffnungszeiten zur Begegnung von Jung und Alt
- Unterlegung der Umsetzungsformate mit Personen(stunden)
- Nächster Schritt: Erstellung eines Umsetzungskonzeptes für den Stadtrat und für das weitere Vorgehen

| „Innenstadt (be)leben!“ – Modellvorhaben in der Pilotphase der Kleinstadtakademie

Nächste Schritte und Ausblick

- Testphase Begegnungsstätte -> 1 Jahr
- Umsetzung PopUp-Stores und Kurzzeitladen
- Pop-up Atelier (Vorläufer Artist in Residence)
- Berücksichtigung Hinweise für Spielplatzplanungen (Bauamt)
- ...





Herzlichen Dank!